

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Markstraße 30; Druckerei: Einsestraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener.

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahmehabern.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Markstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Jäger.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abzuge
und im neuen Jahrbuch besitzt er nachweisbar die größte Auflage.
einer Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 247.

Samstag, den 22. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Die Wohnung des Kaiserpaars im Yildiz-Kiosk.

Wiesbaden, 19. Oktober.

Nachdem wir bereits der Gemächer Erwähnung gethan, die das deutsche Kaiserpaar während seines Aufenthaltes in Constantinopel inne hat, dürfte es nicht ohne Interesse sein, Näheres über die Stätte, den Yildiz-Kiosk, wo sich dieselben befinden, zu erfahren.

Vom Yildiz-Kiosk (Sternenpalast), der Residenz des Sultans Abdul Hamid, hat man draußen zumeist sehr unklare Vorstellungen. Allgemein verbindet man damit ein mehr oder weniger weitläufiges im orientalischen Stil gehaltenes Schloß. Das trifft indessen nicht zu. Bis vor 25 Jahren lag das immense dicht an die Stadt Constantinopel grenzende Plateau von Yildiz beinahe wüst und unbewohnt da. Nur am 1. Mai belebte es sich, wenn Griechen und Armenier dort frische Blumen suchten, um damit ihre Kirchen und Kapellen zu Ehren der Jungfrau Maria zu schmücken. Heute, nach einem Vierteljahrhundert ist Yildiz, seitdem dieser auch strategisch bedeutsame Punkt vom Sultan Abdul Hamid als Residenz gewählt wurde, nicht nur der bestgepflegte und gesündeste Stadttheil, sondern eine förmliche Stadt für sich geworden. Ungezählte Millionen sind in dieser Zeit verausgabt worden, um ein Wunderwerk zu schaffen, wie ein ähnliches nicht besteht. Wie wäre es auch möglich, wo anders als an die Ufer des Bosporus, diese ersten Pinien- und Gebernhaine und dazwischen lachende Orangen- und Zitronengärten hinzuzubauen, die sich mehrere tausend Meter breit längs der meeresverbindenden Wasserstraße hinziehen, während an den bald sanft, bald steil aufsteigenden Höhen die zahlreichen Marmor- und Backsteinbauten-Paläste, Kioske, Moscheen, Arsenale, Kasernen und Werkstätten aufgeführt sind? Wie wäre auch ein Herrscher, dessen Budget nicht so unbegrenzt ist, wie das des türkischen Sultans und muslimanischen Khalifen, im Stande gewesen, aus jenen öden Höhen eine entzückende Welt belebter Seen und Teiche, in deren Klaren fluthen sich die Tanne und Trauerweide schwermüthig spiegeln, zu schaffen und die künstlichen Felsen, Grotten und Kaskaden mit den kostbarsten Eingeborgten zu beleben. Die Wunderstadt mit ihren 15 bis 20 000 Einwohnern ist

von einer dreifachen Mauer umgürtet. Zwischen den Mauern befinden sich Paläste und Baulichkeiten, sowie umfangreiche Gärten und erst hinter der dritten befindet sich das innerste Yildiz, die eigentliche Residenz Abdul Hamids und nur 200 Meter davon entfernt liegt der Merasimkiosk, der für das deutsche Kaiserpaar zur Wohnung bestimmt ist.

Nach der kaiserlichen Merasim-Residenz führen zwei Thore, in den Palast selbst führt eine breite Marmortreppe zu den Gemächern hinauf. Auf dem Fund der Treppe befindet sich eine Galerie für das Orchester. Drei Empfangssalons stehen dem Kaiserpaar zur Verfügung. In jedem befindet sich als größte Sehenwürdigkeit ein Riesenteppich, woran 3000 Hände Tag und Nacht vierzehn Monate lang arbeiteten. Die Möbel sind im italienischen Barockstil, die reichgeschmückten Stühle 1½ Meter hoch, die Sophas 2 Meter hoch und 4 Meter breit. Ferner sind in jedem Salon an den Decken drei alte Krystall-Lustres von unschätzbarem Werthe, in Weiß und Rosa gehalten, und an den Seitenwänden befinden sich sieben Randalaber. Salon und Arbeitskabinett des Kaisers und der Kaiserin sind theilweise im Stile Louis 15., theilweise in englischer und italienischer Renaissance ausgeführt. Nur in den Privatgemächern wurde Bilder Schmuck, fast durchwegs erster französischer Meister, plaziert, während die Repräsentationsräume mit riesigen Porzellanvasen, Szenen aus dem letzten griechisch-türkischen Kriege darstellend, geschmückt sind. Der Merasimkiosk hat eine eigene elektrische Beleuchtung. Der Bau des Palastes kostete 25 000 Pfd. und die innere Neueinrichtung 30 000 Pfd.

Deutschland.

Das Kaiserpaar in Constantinopel.

Aus Constantinopel wird mitgetheilt: Gestern unternahm der Kaiser einen Ritt um die Mauern, wobei er von der Bevölkerung überall lebhaft begrüßt wurde. Um 4½ Uhr unternahm das Kaiserpaar eine Fahrt auf der „Dorelen“ nach Therapia zum Sommerpalais der deutschen Botschaft. An der Landungsbrücke wurde das Kaiserpaar vom Botschafter von Marschall empfangen. Dann wurde die Fahrt bis zum Schwarzen Meer ausgedehnt. Um 6½ Uhr erfolgte die

Rückfahrt nach der Bucht von Beşik. Dort fand Diner an Bord der „Sultanie“ statt, darauf Besichtigung der Festbeleuchtung der Ufer des Bosporus. Ein prachtvolles Feuerwerk wurde abgebrannt. Die Kriegsschiffe, namentlich die deutschen, trugen glänzenden Lichterschmuck. Das Kaiserpaar landete bei Dolma Bagdsche und kehrte um 11½ Uhr nach Yildiz zurück.

* Berlin, 20. Okt. Auf die unterm 3. Oktober von der deutschen Colonial-Gesellschaft an den Reichskanzler gerichteten Eingabe das deutsch-englische Uebereinkommen betreffend ist vom Fürsten Hohenlohe am 16. ds. Ms. die Antwort eingegangen, in welcher es heißt: Ich bin nicht in der Lage, dem Gesuche zu willfahren, da sowohl feststehende diplomatische Gepflogenheiten wie auch wichtige politische Rücksichten dem für jetzt noch entgegenstehen. Die kaiserliche Regierung wird mit der Veröffentlichung nicht zögern, sobald ihr eine solche ohne internationale Bedenken, wie ohne Gefährdung der eigenen Interessen Deutschlands möglich und angemessen erscheint. Die Verpflichtung, diese Interessen unter allen Umständen wirksam zu wahren, bildet für die kaiserliche Regierung die alleinige Richtschnur ihres Verhaltens. Ich gebe mich der Zuversicht hin, die Deutsche Colonial-Gesellschaft, deren patriotische Bestrebung der Reichspolitik dieser ihrer Aufgabe gerecht geworden ist.

— Dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge wurde dem zum Director des literarischen Bureau's des preussischen Staatsministeriums berufenen bisherigen Chef-Redacteur Dr. von Falke zu Breslau der Charakter als Geheimer Regierungsrath mit dem Range der Räte 3. Klasse verliehen.

— Aus Posen kommt die Meldung, daß der Oberpräsident, Freiherr von Wilamowitz-Möllendorff seinen Abschied genommen habe und daß sein Nachfolger der Ministerialdirector im Cultus-Ministerium, Dr. Kügler, der auch Mitglied der Ansiedelungs-Commission für Westpreußen und Posen ist, ausersuchen sei.

Ausland.

* Paris, 20. Okt. Als Antwort auf die für nächsten Dienstag angekündigte Kundgebung der Nationalisten und

Charles Gordon.

Die männliche Patti.

(Nachdruck verboten.)

Als ich an einem Abend anfangs dieser Woche nach Hause kam, fand ich meine Frau in Thränen. Bestürzt eilte ich auf sie zu und schloß sie in meine Arme, d. h. ich wollte es. Aber ganz entrüstet wies sie mich zurück. Drohend streckte sie mir den Arm entgegen.

„Geh, mit Dir will ich nichts zu thun haben, mit uns ist es aus!“

Waren schon ihre Thränen dazu angethan, mich in Erregung zu setzen, umsomehr noch dieses Benehmen.

„Aber Kind, ich verstehe Dich nicht, absolut nicht,“ meinte ich rathlos. „Was ist denn passiert?“

„Du fragst auch noch?“ klang es spöttisch und dann wanderte wieder das Taschentuch an ihre Augen. „Ach, ich Unglückliche, heute noch reise ich zu meinen Eltern.“

Run wurde mir die Sache doch zu bunt.

„Eigentlich sollte ich Dir „glückliche Reise“ wünschen. Aber vorher — und hierbei warf ich mich in die Postur des Mannes, der nicht unter dem Pantoffel steht — möchte ich mir die ganz ergebene Anfrage nochmals erlauben, was Dich zu diesem sonderbaren Benehmen mir gegenüber veranlaßt. Verstanden?“

Das schien ihr doch zu imponiren.

„Du hast heute in meiner Abwesenheit eine Dame empfangen, bist mindestens mit ihr eine Stunde allein geblieben. Schickst Du das für einen Ehemann, soll ich mir das gefallen lassen, daß Du mich bereits in den ersten Monaten unserer Ehe hintergehst?“

„Sag mal Schatz, ich glaube, Du hättest am besten und machtest Dir kalte Umschläge. Wer hat Dir denn diesen Blödsinn aufgebunden?“

„Blödsinn? — Aufgebunden? — Haha! Unsere Zimmer-
nachbarin hat sie ganz deutlich singen gehört...“

„Aber Du bist im Irrthum, Kind.“

„Wenn Du es doch wenigstens eingestehen wolltest. Ich vergäbe es Dir ja ganz gerne, aber beichten mußt Du.“

„Du bist —“ Ich unterbrückte zum Glück das Wort. „Ich habe nichts zu beichten.“

„Nein, daß Du so verlogen bist, das hätte ich Dir wirklich nicht zugetraut. Ich will von Dir nichts mehr wissen, ich lass' mich scheiden...“

Erneuter Thränenbach.

Und dabei fühlte ich mich wirklich so unschuldig wie ein zweijähriges Kind.

Es war am anderen Tage kurz vor Mittag. Eben war ich vom Klavier aufgestanden und beglückwünschte einen Herrn der mir etwas vorgetragen, zu seiner phänomenalen Stimme da wird die Thüre aufgerissen, meine Frau stürzt herein und ruft:

„Run hab ich Dich auf frischer That ertappt, nun habe ich es selbst gehört, daß eine Dame bei Dir —“

Jetzt erst sieht sie genauer hin, erkennt den Herrn wird stuhlig, schaut sich verlegen um:

„Aber ich habe doch ganz genau eine Dame singen hören.“ Der Fremde lacht belustigt auf.

„Ihre Frau scheint eifersüchtig zu sein. Wenn Sie mich nochmals begleiten möchten.“

Und ohne viel Federlesens beginnt er abermals mit glodentreinem sympathischen Sopran, wirklichem Sopran:

„Ihr, die ihr die Triebe des Herzens kennt...“

Man hätte die Augen meiner Frau sehen müssen, die dies Wunder eben noch immer nicht begriff. Dann, nachdem die Pseudofängerin geendet, machte er eine elegante Verbeugung:

„Sie gestatten, gnädige Frau, daß ich mich Ihnen vorstelle

Mein Name ist — Charles Gordon.“

Zeichen und Wunder geschehen heutigen Tages nicht mehr wohl aber tauchen hie und da Naturwunder auf, und ein solches ist Charles Gordon, der russische Tenor- und Sopran-
fänger, der heute Abend bekanntlich im Saale der Oberrealschule

ein Wohlthätigkeitsconcert giebt. Zwei menschlich Register stehen ihm, dessen Namen der Kunstwelt längst kein unbekannter mehr ist, der sich die Großen der Erde zu Freunden erworben, zur Verfügung; wo andere Tenoristen nachgedrungen aufhören müssen, fängt er wieder von neuem an und er beherrscht seine kolossalen Stimmittel mit solcher Seele, solcher Reinheit, daß man immer wieder in neues Staunen und in neues Entzücken geräth. Und doch ist er ob dieser grandiosen Kunst nicht stolz, nein: „Gott hat mir diese Gabe gegeben, was soll ich anders thun, als daß ich sie zu seinem Wohlgefallen ausnütze, und wie kann ich dies besser, als daß ich für die Armen singe?“ In diesen von aller Ueberhebung freien Worten haben wir direct den Grund für seine unbegrenzte Liebe zu den Armen und Enterbten, in deren Dienst er sein Können gestellt hat. Er selbst ist anspruchslos bis ins Allerheiligste er raucht nicht, trinkt keinen Wein und sieht nicht nach Gold und Ehren. Nur eins macht ihm Freude, sich und seiner Kunst Freunde zu erwerben und deren Namen in seinem Stammbuch festhalten zu können. Er weiß, daß er den Armen nichts nützen würde als Opernfänger, der ihm sicherlich viel mehr einbrächte als so. Aber er verschmäht die prunkende Bühne, er sucht nur den Concertsaal auf, um dort zu wirken. Er ist glücklich, daß er in Fräulein Maria Kehler aus Trier eine Klavierbegleiterin gefunden hat, die ihn in uneigennützigster Weise unterstützt.

Gordon ist ein Russe, der der Welt in seiner Art den sozialen Frieden bringen möchte, wie der Zar den staatlichen. Vor etwas mehr als 30 Jahren erblickte er als armer Bauernjunge in der Nähe von Wilna das Licht der Welt. Schon in früher Jugend trieb ihn die Begeisterung zur Kunst aus seinem Vaterhause und nach mannigfacher Irrfahrt landete er in Berlin, wo ihn die große Artot singen hörte und sich sofort für den jungen Sänger von Goites Gnaden interessirte. Sie und S. Erz. von Rudziewski, Generalkonsul in Berlin, ermöglichten seine musikalische Ausbildung in Paris, wo er in der berühmten Viardot-Garcia noch eine besondere Förderin fand. Und den Schatzstein seines großen musikalischen

Antisemiten vor dem Kammergebäude beschloffen die Sozialisten aller Schattirungen für denselben Tag große Kundgebungen zu organisiren. Man befürchtet deshalb Straßen-Tumulte am kommenden Dienstag.

— Wie der „Soir“ meldet, befindet sich auf der Festung Mont Valerien ein Officier in Haft, dessen Name noch Geheimniß ist. Die Verhaftung soll mit der Dreifuß-Sache zusammenhängen.

* **Wien**, Der Kaiser wollte erst am 30. d. M. hierher kommen. In Hofkreisen erregt es Aufsehen, daß derselbe nun schon heute eintrifft, um den auf der Reise nach Livadia hier eingetroffenen Grafen Murawiew in besonderer Audienz zu empfangen. Auch der hiesige russische Botschafter Graf Kapnist trifft heute aus Abbazia hier ein. Graf Soluchowsky ist gestern zurückgekehrt. Murawiew's Anwesenheit gilt der Besprechung der Abrüstungs-Konferenz, doch verlautet an unterrichteter Stelle, daß auch die übrigen schwebenden Fragen, insbesondere die Candidatur des Prinzen Georg für Creia zur Sprache kommen werde.

Von Nah und Fern.

— **Berlin**, 20. Okt. Der frühere Oberfactor Grünenthal wurde heute Nachmittag in aller Stille beerdigt und zwar auf dem St. Johannes-Kirchhof bei Blönsen. Nur seine Wittve und zwei derselben befreundete Frauen wohnten der Beerdigung bei. Grünenthal hat Aufzeichnungen hinterlassen, in denen es heißt, er habe eigentlich die Reichsbank nicht geschädigt, denn was dieselbe jeden Tag an in Verlust gerathenen Scheinen verliere, sei unendlich mehr, als die von ihm genommenen 240,000 Mark. Bezüglich seiner Vermögen heißt es in den Aufzeichnungen, diese habe keine Ahnung gehabt, woher er das Geld genommen. Sie habe ihn für einen durch Speculation reich gewordenen Mann gehalten.

× **Mugenburg**, 20. Okt. Weit ohne sein Wissen seine Geliebte zur Kirchweih gegangen war, tödtete sie der vom Militär entlassene Joseph Maier, sich selbst verletzete er durch einen Stich ins Herz tödtlich.

* **Mutterstadt** (bayerische Pfalz), 20. Okt. Heute früh wurde der Pandwirth Reinitz vor der Wirtshaus zur Krone ermordet aufgefunden.

× **Leipzig**, 20. Okt. Im Stadtheile Neuditz ereignete sich heute ein Bau-Unfall. Beim Aufwinden eines mehrere Zentner schweren Sandsteins riß das Seil und der Stein durchschlug das Gebälk, auf welchem Maurer arbeiteten. Einer der Leute erlitt einen linksseitigen Unterschenkelbruch, zwei andere wurden innerlich verletzt.

* **Mecheln**, 20. Okt. Zwischen Mecheln und Ternenzen stieß heute Vormittag ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Ungefähr zwanzig Personen wurden verwundet, einige schwer. Der Materialschaden ist bedeutend.

* **Belgrad**, 21. Okt. In dem Dorfe Biotshanska wurde der Bürgermeister aus politischer Rache ermordet.

Aus der Umgegend.

eb. **Wiesbaden**, 21. Okt. Samstag Abend findet im „Hotel Bellevue“ dahier eine Versammlung der national-liberalen Partei statt. Der Candidat derselben, Bürgermeister Wolff und der Generalsekretär Payg vom Bund der Pandwirth, wollen sprechen. — Die Ausstellung für Geflügelzucht etc. in Wiesbaden am 29. Oktober und folgende Tage wird von weiter ferne wie aus der Umgegend von hervorragenden Züchtern gut besucht. Infolge der starken Anmeldungen sind vom Vereine der Geflügelzucht dahier noch ein Ehrenpreis von 25 M., von 3 Mitgliedern weitere Preise gestiftet.

Rönnens legte er in Mailand. Von da aus trat er seine Kunstreisen durch den ganzen Kontinent an, die ihm, dem Stern am Sängerhimmel, Ruhm und Namen, ihm, dem Wohlthäter der Armen, so wenig — Dankbarkeit brachten.

„Man hält mich anfangs für einen Wankelgänger, weißt mich ab, wenn ich irgendwo vortrete und erst nachher bedauert sie, mich nicht gehört und so ein gutes Werk nicht gefördert zu haben. Aber die Besten des Volks richten mich immer wieder auf, unter ihrem Schutze kann ich meinem Zwecke dienen.“

O, er weiß das alles hübsch zu erzählen, weiß angenehm zu plaudern.

„Und wie ist es Ihnen hier bisher in Wiesbaden gegangen?“

„Ich bin ja eigentlich kein ganz Fremder mehr hier. Vor Jahren habe ich schon einmal hier gesungen. Zunächst besuchte ich den Herrn Oberbürgermeister, der mir sehr liebenswürdig entgegenkam und mich thätig zu unterstützen versprach, daß hat er auch gethan; er wies mir den Zweck meines Concertes an, verschaffte mir, nachdem sich herausgestellt hatte, daß der Festsaal des Rathhauses Abends der Beleuchtung entbehre, den Saal der Oberrealschule und zeigte sich auch sonst für meine Idee sehr begeistert. Ich habe dann selbst die Listen in Umlauf gesetzt, denn einen Impressario vermag ich so nicht zu halten, habe ja manches Unangenehme mit in den Kauf nehmen müssen, aber auch manches Liebevöller erfahren. Hat doch sogar der Prinz Kicolas von Nassau das Protectorat über mein Concert übernommen.“

Wäre denn das selbstlose Wirken dieses seltsamen Russen auch hier seine Früchte tragen, mögen die Deutschen durch einen zahlreichen Besuch des Concertes sich in der wohlthätigen Idee nicht von einem Ausländer beschämen lassen.

Beim Abschied legte er auch mir sein Stammbuch vor. Ich wußte ihm nichts Besseres hineinzu schreiben als folgendes:

ach Lessing geht die Kunst nach Prob,
in Wort ist's zum Erbarmen.
Du mißverst es und flüßt hinzu:
„Nach Prob für unsre Armen.“
Dich loden Titel Orden nicht
Und dieser led'ige Plunder,
Bist halt als Künstler wie als Mensch
Mit einem Wort „ein Wunder.“

Franz Ruz.

worden. Auch der Ehrenauschuss hat eine namhafte Summe für Ehrenpreise zur Verfügung gestellt. Die ganzen Einrichtungen, Käfige und Behälter für die einzelnen Thiergattungen, sind neu und theils von der Firma Theodor Beer & Söhne dahier, theils von der Firma Adler in Schleusingen in Thüringen geliefert.

M. **Wiesbaden**, 20. Okt. Zur Erhebung der Geflügelzucht im Regierungsbezirk Wiesbaden werden zur Zeit von dem Königl. Landesdirector Herrn Sartorius in Wiesbaden große Anstrengungen gemacht. Gelegentlich der Ausstellung des hiesigen Vereins der Geflügelzucht am 28.—31. Oktober d. J. findet unter dem Vorstehe des Herrn Landesdirectors Sartorius und des Herrn Administrators Dern und Erbach eine Versammlung des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe im Saale des Herrn Herrn. Schaub, zur „Eintracht“ hieselbst, statt. Auf Wunsch des Herrn Landesdirectors sind 2 Mitglieder des hiesigen Vereins der Geflügelzucht als Stimmberechtigte für diese Versammlung gewählt, um den Beratungen beizuwohnen und zwar wurden gewählt die Herren: Stadtverordneter Weidt und Brand-director Topp. Wünschen wir dem Verein zu seinen rühmlichen Bestrebungen viel Glück und Segen!

r. **Mugenburg**, 20. Okt. An einem an der Rainzerstraße aufgeführten Neubau stürzte gestern Mittag ein Arbeiter aus einer beträchtlichen Höhe herab, wodurch er erheblich verletzt wurde.

l. **Dornheim**. Herr Prediger Weller von der deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde Wiesbaden hält am nächsten Sonntag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr beginnend, hier, im Saale des Gasthauses „zur Krone“ einen öffentlichen Vortrag über das Thema „Religion“. Damen und Herren sind dabei willkommen.

W. **Rambach**, 21. Okt. Das am Mittwoch Abend im Saalbau „Zur Waldbühne“ veranstaltete Eröffnungsgessen hatte etwa 50 Personen vereint, welche nach dem Mahle bei Reden und angenehmer Unterhaltung noch lange zusammen blieben. Bei diesem Essen feierte auch der Wolsche Kochtopf, bekanntlich eine patentirte Erfindung eines Sonnenbergers, seine ersten Triumphe.

(?) **Wehen**, 21. Okt. Es war seither beschämend für unseren Ort, daß weder eine ländliche noch andere Fortbildungsschule bestand. Nachdem sich nun im Mai ein Gewerbeverein gegründet hat, dem auch Mitglieder aus den Nachbarorten beigetreten sind, wird es anders werden. Am letzten Sonntag fand zwischen Herrn Professor Lauth aus Wiesbaden und dem Vorstande des Vereins eine insinuierende Besprechung zur Gründung einer gewerblichen Fortbildungs- und Zeichenschule statt. Da die genügende Anzahl Zöglinge vorhanden ist, so soll dieselbe mit November eröffnet werden. Während der Unterricht an der Fortbildungsschule an zwei Abenden abgehalten wird, findet der Zeichenunterricht am Sonntage von 8—10 Uhr Morgens statt. Die Gemeinde stellt Local, Heizung und Licht und leistet auch noch einen Baarzuschuß. Der Unterricht ist für die Schüler unentgeltlich. Weil die zweite Lehrstelle erst mit 1. Dezember durch Herrn Lehrer Müller aus Nehe besetzt wird, so erteilt Herr Hauptlehrer Ernst bis dahin den Unterricht allein. An demselben können und werden auch noch Schüler aus den nächsten Orten sich betheiligen. Wir wünschen der Schule ein segnetes Wachsen und Gedeihen.

o **Wehen**, 21. Okt. Allgemeines Befremden erregt es, daß der Wohnsitz des Gerichtsvollziehers Dummer von hier, dem Sitz des Amtsgerichts, nach Hahn verlegt worden ist. Früher spielten bei einer ähnlichen Uebersiedelung die Wohnungsverhältnisse mit; davon kann aber nun keine Rede sein. Die Verlegung hat für die hiesigen Einwohner manche Unannehmlichkeiten im Gefolge.

h **Nordenskiöld**, 21. Okt. Seitens des national-liberalen Wahlvereins im Wahlkreis Wiesbaden (Land)-Hochst ist eine große Versammlung für nächsten Sonntag Nachmittag in das hiesige Gasthaus „Zum Frankfurter Hof“ anberaumt worden. Außer dem Candidaten, Herrn Bürgermeister Wolff-Wiesbaden, haben auch noch andere Redner ihr Erscheinen zugesagt.

h **Jagst**, 20. Okt. Seit Jahren wird in den Nachbarorten, so auch hier, der Vogelfang in größerem Maßstabe betrieben, und zwar, wie es den Anschein hat, meist von Leuten aus Wiesbaden. Kürzlich wurden hier gleichzeitig vier Vogelbische, die an dem Eisenbahndamm Reimruthen gefast hatten und damit beschäftigt waren, die gefangenen Diefelsente abzuholen, auf frischer That ertappt und der Ortspolizei vorgeführt. Hier wurden ihre Namen notirt und es stellte sich später heraus, daß in Wiesbaden Leute dieser Namen gar nicht zu finden waren. Ein weiter ertappter Vogelbisch wurde festgehalten und als man nach Wiesbaden telephonirte, kam die Antwort zurück, daß man auch diese Person dort nicht kenne. Durch den Gendarmen Jansen nach Wiesbaden geführt, wurde jedoch ermittelt, daß derselbe dort wohnhaft, nicht aber polizeilich angemeldet war. Dieser Tage wurde genannter Gendarm aufmerksam auf einen Bewohner eines benachbarten Ortes, der eine große Anzahl von Diefelsenten in seinem Besitze hat, die ebenfalls durch Reimruthen eingefangen sein sollten. Man sollte doch noch ein größeres Augenmerk auf diese Vogelfänger richten, und wie man Prämien giebt für Vogelschäger, so sollte man auch Belohnungen geben allen denen, die solche Vogelfänger so zur Anzeige bringen, daß sie gerichtlich bestraft werden können. Oder geschieht es schon? Und von wem? Und wie? U. A. W. G.

× **Hochheim**, 20. Okt. Das Haus des Herrn Wolff, Ländereimer, in der Adolfsstraße gelegen, ging durch Vermittlung des Herrn Commisars G. Schäfer für 10,000 M. in den Besitz des Herrn Schornsteinfegermeisters Kaspar Jutra über.

B. **Wiesbaden**, 20. Okt. Der in den letzten Tagen niedergelagene Regen kam unseren Weinbergen resp. den Trauben noch sehr zu statten. Während noch in voriger Woche die Trauben vielfach sehr dickhäutig und unscheinbar ausfielen, haben dieselben heute ein ganz anderes Gesicht angenommen, so daß, falls sich die Witterungsverhältnisse noch einigermaßen günstig gehalten und die Trauben noch mehrere Wochen hängen können, der 1898er Weiner immer noch nicht zu den schlechtesten Jahrgängen gezählt werden wird, sondern noch einen ganz annehmbaren Mittelwein ohne jeden Ruderzulag abgeben wird. Auch für das Ackerfeld war der Regen von unerschätzbarem Nutzen, indem sich der Boden jetzt viel garter baut und die Ackerbau viel gleichmäßiger leimt und aufgeht und viel weniger der Mäusegefahr ausgesetzt ist. — Der Zwetschenhandel will dieses Jahr hier gar kein Ende nehmen. So werden immer noch wie vor mehreren Wochen von den Herren Gebrüder Baumann von hier große Quantitäten in Wiesbaden und Umgegend aufgelaufen, in Körbe verpackt und wagenweise als Marktware in die Reichsländer versandt. — Der hiesige Männergesangsverein „Harmonie“ beabsichtigt auch in den kommenden

Wintermonat ein größeres Concert zu veranstalten. Wegen der Vorjahre will man einen ganzen Monat früher mit den Gesangsproben beginnen. Der genannte Verein, welcher längere Jahre sein Vereinslokal bei den Herren Gebrüder Busch inne hatte, wurde, da sich die Räumlichkeiten mit der Zeit als zu klein erwiesen, gezwungen, sein Vereinslokal zu Herrn Gastwirth Anton Mayer „Zur schönen Aussicht“ zu verlegen. — Fräulein Lehrerin Ruch, welche mehrere Monate zur Erholung in Bad Nauheim verweilt, ist seit einigen Tagen wieder neu gekräftigt hierher zurückgekehrt und hat ihre Amtstätigkeit bereits wieder aufgenommen.

h **Büschheim**, 20. Okt. Bezüglich des gestern gemeldeten „Ertrunkenen“ Döbler ist zu bemerken, daß derselbe wieder wohlhalten bei seiner Familie angekommen ist. Die Sache trug sich wie folgt zu: Döbler, welcher in einer Fabrik in Frankfurt am Main beschäftigt ist, lehrte am Mittwoch Abend nicht zurück, statt dessen erhielt die Ehefrau desselben am andern Morgen einen Brief von ihm, worin er ihr mittheilte, daß er des Lebens müde sei, und bei Ankunft des Briefes nicht mehr unter dem Lebenden weile, er werde sich im Main ertränken. Da Döbler einen auskömmlichen Verdienst hat, so ist es nicht erklärlich, warum er seine Familie, Frau mit 4 Kinder, in thörichter Weise in Schreden versetzte. Ein solches Bad würde ihn jedenfalls ernüchtern und die Selbstmordgedanken verschwinden lassen.

r. **Frankfurt**, 21. Okt. Gestern Mittag entgleiste unterhalb des Hauptbahnhofes ein Rangirzug auf dem Hauptgeleise, das infolge dessen gesperrt war. Der Vorfall gab zu bedeutenden Verzögerungen der nachfolgenden Züge Veranlassung.

× **Homburg**, 20. Okt. In der Conservenfabrik von W. Spieß & Co. wurde heute Morgen der 15jährige Konrad Fink vom Transmissionsriemen der Dampfmaschine erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Er erlitt einen Armbruch und eine schlimme Knieverletzung und wurde ins Krankenhaus geschafft. — In der Eisengießerei von G. Rempel wurde einem Arbeiter durch eine schwere Klemmscheibe ein Fuß gebrochen.

o **Altmannshausen**, 19. Okt. Gestern Nacht ist nach kurzem Leiden in Wiesbaden Herr Weingutsbesitzer Aug. Hippacher gestorben. Der Verstorbene war weit über die Grenzen des weiteren Rheingaaes hinaus bekannt als langjähriger Inhaber des „Gasthauses zur Krone“. — Die Traubenlese hat am heutigen Tage begonnen.

× **Caub**, 20. Okt. Der hiesige Wingerverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, verkaufte diese Tage 29 Stück 1898er an eine Weinfirma an der Mosel. — Der Gehalt in den Weinbergen stellt sich als ein sehr spärlicher dar. Da dies auch fast in allen anderen Weinorten zutrifft, so sind sämtliche noch lagernden Jahrgänge stark gefragt und die Preise merklich in die Höhe gegangen.

v. **Wilmars**, 21. Okt. Zu der von uns gebrachten Nachricht bezüglich des dem Hrn. Hasselbacher dahier zugesprochenen Unfalles wird weiter berichtet, daß Genannte heute Nachmittag 4 Uhr ihren Verletzungen erliegen ist. — Gestern Abend fand in der „Germania“ dahier eine Versammlung des hiesigen Gewerbevereins statt. Besprochen wurde die Art und Weise der Einrichtung unserer dieswintertlichen Abendschule. Man einigte sich, dieselbe in der herkömmlichen Weise abzuhalten. Außerdem kam ein Schreiben zur Verlesung, eingegangen vom Vorstande des nassauischen Gewerbevereins, wonach letzterer bei Königlich Eisenbahnbehörde wegen dauernder Besetzung eines Wärderspostens an unserer Eisenbahnübergangsstelle vorstellig geworden ist. Ein Scheid seitens genannter Eisenbahnbehörde ist an maßgebender Stelle bisher noch nicht eingegangen. Jedenfalls wird es wieder kein Altem bleiben, wenn nicht andere Instanzen ihren Druck auf die Eisenbahnverwaltung ausüben. Was genannte Verkehrs-Kalamität weiter betrifft, so sei dazu bemerkt, daß fragliche Wärdersposten seinerzeit nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Regierung aufgehoben worden ist, unter dem Vorbehalte, daß durch diese Aufhebung keine Verkehrsstörungen und Unannehmlichkeiten entstehen. Man ersieht also daraus, daß über die Aufhebung der zugehörigen Wärders-Neubefestigung derartiger Stellen allein die Regierung zu entscheiden hat. Hätte daher hiesige Gemeindebehörde durch das Landratsamt an Königl. Regierung ihren Antrag eingebracht, wäre vielleicht die Wiederbesetzung genannten Postens erreicht worden, um so mehr, als sich in letzter Zeit die Verkehrsunannehmlichkeiten gesteigert haben. So ist es wiederholt von gekommen, daß Reisende, die schon ihren Fuß auf das Geleisesterrain gesetzt, durch das plötzliche Niederfallen der Barriere von der etwa 50 m entfernten Station aus momentan eingesperrt worden sind und in Gefahr gerieten, überfahren zu werden. Ebenso sind auch schon Fuhrwerke durch die plötzliche niederfallende Barriere getrieben worden. Von dem häufig langen Stehenbleiben des Publikums, von der Absperrung, was bei Kälte und Regenschauer auch sehr angenehme Sache ist, wollen wir noch gar nicht mal reden. Alle die Gründe für die Wiederbesetzung des Wärderspostens sind so stichhaltig, daß jedem Unbefangenen unwillkürlich die Frage entsteht: Wie kann sich die Eisenbahnbehörde noch länger dem berechtigten Wunsche der Wilmars Gemeinde verschließen? Hoffen wir, daß vielleicht auch diese Zeilen und das Langerstehen bringen.

+ **San-Bischofsheim**, 19. Okt. Bürgermeister und Briefträger zugleich! Da hier nur eine Postabtheilung und der Postbesorger von Bosenheim die Briefe nur bei der Morgenpost an die Adressaten bestellen darf, die Abendpost dagegen durch den Inhaber der Postabtheilung zu bestellen ist, so ließ unser Herr Bürgermeister, welcher Inhaber der Halbspoststelle ist, die Abendpost durch einen Jungen austragen, was aber durch die Oberpostdirection in Folge an sie ergangener Beschwerden untersagt wurde. Nun besorgt unser Gemeindevorstand die Abendpost selbst an die Adressaten!

Locales.

* **Wiesbaden**, den 21. Oktober.

* **Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell** ist seitens des Königl. Regierungspräsidenten, nachdem von der Schulmachersinnung hier die Errichtung einer Zwangs-Sinnung für diejenigen Schulmachersmeister des Stadtkreises Wiesbaden, die der Regel nach Gefellen und Verhältnisse beschäftigen, beschlossen worden ist, mit dem Rechte der Substitution zu seinem Commisär ernannt und mit den weiteren Verhandlungen betraut worden.

* **Personalien**. Der Landrentmeister und Rentan. de. Regierungshauptkasse Pfeiffer zu Wiesbaden ist, wie sich das „Anzeiger“ meldet, vom 1. Oktober d. J. ab in den Ruhestand versetzt worden. — Ernannt ist Herr Gerichtsschreiber Fiedler dahier zum ersten Gerichtsschreiber am hiesigen Königl. Landgericht an Stelle des mit dem 1. Januar nächsten Jahres in den Ruhestand versetzten Herrn Canzleiraths Kleinmann.

* **Schulnachrichten**. Von den in der Victor-Frauenschule ausgebildeten Lehrerinnen sind Hrn. Hil-

Widdelboeff aus Darmen an die Gewerbeschule in Plettenberg i. B. und **H. Anna Weidmann** aus Diebrich an die Gewerbeschule in Stargard i. Pommern berufen worden, während **H. Bertha Storz** aus Elville in Rumänien in Thätigkeit getreten ist.

Bezüglich des Kurhans-Reubanes war die gemischte Kommission gestern Morgen zu einer vorbereitenden Sitzung zusammengetreten, in der in erster Linie die Platzfrage erledigt werden sollte. Wenn auch die Majorität der Anwesenden Stellung dazu nahm, so wurde ein bestimmter Beschluss doch für eine weitere Sitzung aufgeschoben. Das Resultat dieser Verhandlung geht dann dem Magistrat und dem Stadtverordnetenkollegium zur Beschlussfassung zu.

Kurhan. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin veranstaltet die städtische Kurverwaltung morgen Samstag, Abends 8 Uhr, ein Fest-Concert im großen Saale. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben werden. Die Sonntags-Symphonie-Concerte der Kapelle nehmen übermorgen Sonntag für diese Winteraison ihren Anfang.

G. Sob. Residenztheater. Ahermals ist die Direktion bemüht, den Spielplan für die beiden Sonntagsvorstellungen interessant zu gestalten. Am Nachmittag kommt „In Bedrängung“ zu halben Preisen zur Aufführung und Abends geht „Das Haus des Majors“ in Scene. Gewiss beides zugängliche Stücke, die volle Häuser versprechen.

Aus dem Handelsleben. In das Prokurenregister ist am 14. d. Mts. eingetragen worden, daß die Firma Wiesbadener Terraingesellschaft mit beschränkter Haftung zu Wiesbaden, eingetragen unter Nr. 519 unseres Gesellschaftsregisters, dem Wilhelm Rütke und Emil Cahn, beide zu Wiesbaden, Collectivprokura mit der Befugnis zur gemeinsamen Veräußerung und Belastung von Grundstücken erteilt hat. — In das Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 519 eingetragenen Wiesbadener Terraingesellschaft mit beschränkter Haftung bemerkt worden, daß durch Beschluss der Gesellschafter vom 29. September 1898 das Stammkapital auf 100,000 Mark erhöht ist. — Weiter ist in das Gesellschaftsregister unter Nr. 528 die hieselbst errichtete offene Handelsgesellschaft in Firma J. Goldschmidt u. Co. mit dem Bemerkten eingetragen worden, daß Gesellschafter derselben **Raz Wreschner** zu Wiesbaden und **Felix Goldschmidt** zu Strassburg i. Elsaß sind und daß die Gesellschaft am 25. August 1898 begonnen hat. — In das Firmenregister ist eingetragen worden, daß das unter der Firma J. Rapp (Nr. 766 des Firmenregisters) hier bestehende Handelsgeschäft durch Kauf auf den Kaufmann **Oskar Mößing** hier übergegangen ist, und daß derselbe das Handelsgeschäft unter der Firma J. Rapp nachführt. Die veränderte Firma ist nunmehr unter Nr. 1299 des Firmenregisters mit dem Bemerkten neu eingetragen, daß Inhaber derselben der Kaufmann **Oskar Mößing** hier ist.

Verding. Die Kartoffel-Lieferung für das städtische Krankenhaus ist dem Händler **Wilh. Hohmann** für 5.80 M. pro Miste übertragen worden.

Valante Schulfstellen. Die Schulfstelle zu Rehe im Kreise Westerburg soll zum 1. Dezember l. J. mit einem Lehrer besetzt werden. Confession anderweitig befreit werden. Grundgehalt 1100 M. (einschließlich 100 M. für Bekleidung des Leibesgeistesdienstes etc.). Alterszulage 150 M., Miettschuldung: freie Dienstwohnung. — Eine Schulfstelle zu Viedelkopf im Kreise Wiedenstepf soll zum 1. Januar 1899 mit einem Lehrer evangel. Confession anderweitig befreit werden. Grundgehalt 1100 M., Alterszulage 150 M., Miettschuldung für Verheirathete 250 M., für Unverheirathete 150 M.

Für das Bismarckdenkmal sind bei Herrn Kanzleirath **Hindt** ferner eingegangen: von Herrn Architekt **Jakobi** (2. Beitrag) 20 M., von Herrn Amtsrath **Lieber** 5 M. und von Herrn Pfarrer **Vieker** 5 M.

Nach bahnamtlicher Bestimmung soll den Jägern, wenn sie sich in Begleitung von Jagdhunden befinden, bei Eisenbahnfahrten, soweit als thunlich d. h. wenn genügend Platz vorhanden ist, dadurch eine Begünstigung zu Theil werden, daß denselben, wenn möglich, eine separate Wagenabtheilung in den Jügen angewiesen, im anderen Falle aber in den Waggons ihre Unterbringung von Hunden zu veranlassen ist, da dem übrigen Publikum nicht zugemuthet werden kann, die Wagenabtheilungen, in denen sich Jagdhunde befinden, einnehmen zu müssen. — Ebenso sollen auf den Stationen, an welchen sich Gepäckträger befinden, dieselben mit blau und weißen Clousen uniformirt sein, beispielsweise wie in Wiesbaden, Frankfurt etc., um dem reisenden Publikum dieselben leicht kenntlich zu machen. Beide Bestimmungen werden wohl mit größerer Zufriedenheit aufgenommen werden als die der Fahrradtransporte.

Die Bahnsteigsperrre wird, wie aus einer in heutiger Nummer enthaltenen Annonce ersichtlich, am 1. November auf den Strecken **Hörschhofen** und **Wiesbaden-Niederrhausen** eingeführt.

Neue Fernsprechkstelle. In **Wedingen** (Vothr.) ist eine Stadtfernsprecheinrichtung eröffnet worden, deren Teilnehmer auch zum Sprechverkehr mit **Wiesbaden** zugelassen sind. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 Mark.

Die Radfahrer haben bekanntlich beim Magistrat eine Petition bezüglich einer Verbesserung der Mainzertrasse eingereicht. Auf dieses Gesuch ist jetzt der Beschcheid ergangen, daß das Stadtbauamt beauftragt worden sei, Vorschläge zu einer geeigneten Verbesserung zu machen.

Vor 50 Jahren. Haben wir vor kurzem die Weinaussichten des Jahres 1798 aufgefrischt, so dürfen heute auch die vor 50 Jahren, des bekannten Revolutionsjahres, willkommen sein. Darüber berichtet der Rheingauer Chronist: März-Revolution. Januar und Februar trocken kalt; nicht über 7 Grad; März viel Gewitter, April meist Regen, Mai warm, Juni heiß, Traubenblüthe Anfang 5., Ende 18 Juni. Juli und August warm und trocken; August kalt; September und Oktober warm. Weinleseanfang 16. Oktober, Ende 2. November. Der Ros: war 2 Grad schwerer als 1846. Halber Herbstfrucht; der Wein ziemlich gut, dem 1826er ähnlich. Unter den Auslesen wurde das Stück bis 2000 Gulden bezahlt. Der Weinhandel lag in Folge der bewegten Zeiten ganz darnieder; Niemand wollte kaufen, weil jeder fürchtete, daß er seines Eigenthums beraubt würde.

Weltausstellung Paris 1900. Heute Freitag, den 21. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Restaurant Eppe, Mauritiusstraße 1, eine Versammlung der Mitglieder der Reise-Gesellschaft nach Paris statt. Sämmtliche Mitglieder, sowie Freunde der Sache sind freundlichst eingeladen.

Etwas für Scatpieler. In den Berliner besseren Restaurants hat man jetzt Spielkartenmischmaschinen eingeführt, welche selbstständig und mit einer Gründlichkeit mischen, die nichts zu wünschen übrig läßt. Die Scatpieler haben also nicht mehr nöthig, ihre kostbare Zeit mit dem Mischen zu vergeuden.

Der Rasanische Landes-Obst- und Gartenbauverein hält am 30. d. Mts. zu Ems seine diesjährige Generalversammlung ab. Außer den statutenmäßigen Verhandlungen steht ein Vortrag des Herrn Kreis-Obstbaulehrers **Grobben-Wiesbaden** auf der Tagesordnung. Da von Seiten des Kreisvereins für Obst- und Gartenbau Unternehmungen einer Kreis-Obstausstellung geplant ist, dürfte der Besuch ein recht zahlreicher werden.

Die deutsche Lutherstiftung, Hauptverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden, versendet soden ihren Jahresbericht. Demselben entnehmen wir, daß der Verein im vergangenen Jahre von seiner Einnahme, bestehend in Mitgliederbeiträgen, kleineren Geschenken etc., 1379 M. zur Vertheilung bringen konnte. Zum Ausgleich der notwendigen Summe erwirkte der Verein vom Centralverein 895 M. Im Ganzen wurden aus Mitteln des Vereins 15 534.60 M. und aus dem Reservefonds in Berlin 14 365 M. zu Unterstüzungen verwandt. Mit den zuletzt bewilligten 1435 M. vom Hauptverein und 850 M. vom Centralverein ergibt sich die stättliche Summe von 32 000 M. Es erhielten bis zur letzten Generalversammlung 16 Pfarrerefamilien 11 455 M., 76 Lehrerefamilien 18 444.60 M. Der Verein zählt 20 Kreisvereine mit je 25—81 Mitgliedern.

Das erste Concert des unter Leitung des Agl. Musikdirectors **Herrn Julius Dertling** stehenden Männergesangvereins „Concordia“ findet, wie bereits kurz erwähnt, am Sonntag, den 30. Oktober, in den Räumen des „Casino“ statt. Dasselbe beginnt Abends 8 Uhr, und sind Fräulein **Johanna Gasser** vom Hoch-Conservatorium (Schülerin des Herrn Prof. Schubert), sowie Herr **Harfenist Wenzel** von hier als Mitwirkende thätig. Fräulein **Gasser**, eine Tochter des früher hier wirkenden Herrn **Lehrers Gasser**, steht in Eppenhalm wohnend, verfährt über eine tüchtige Altstimme, und darf man dem Vereine nur Dank sagen, daß er der jungen Dame Gelegenheit giebt, sich einmal in der Öffentlichkeit hören zu lassen. Das Programm verzichnet auch die Mitwirkung des Streichorchesters der 80er Regimentsmusik und ist wie folgt zusammengefeht: 1. Chor: „Die Nacht des Gesanges“ von Jöllner. 2. Zwei Arien aus „Samson“, a) „O Herr mein Heil“, b) „Ihr Söhne Israels“, beide von Handel. 3. Zum Gedächtniß an unser verstorbenes Ehrenmitglied: Erster Chor aus „Egill“, dramatische Cantate von Th. Gouno. 4. Phantasie für Harfe von **Barth Albars**. 5. Chor: a) „Nachtzauber“ von **Storch**, b) „Wienlied“ von **Wahmschander**. 6. Abendlied für Streich-Orchester von **J. Dertling**. 7. Lieder für Alt: a) „Aus der Jugendzeit“ von **Rob. Radeke**, b) „Still wie die Nacht“ von **Carl Böhm**, c) „Frühlingslied“ von **Mendelssohn**. 8. Chor: „Der sonnige Sonntag am Rhein“ von **J. Dertling**. 9. Harfen-Solo: a) „Erebnade“ von **Oberthür**, b) „La Parfienne“, marche national von **Labarre**. 10. „Frühlingsnacht“, für Männerchor, Alt-Solo, Streich-Orchester und Harfe von **M. v. Weinzierl**. Dem Concerte folgt der übliche Ball, der unter Leitung des Herrn **Rob. Seib** steht.

Männergesangverein „Union“. Das Concert des Männergesangvereins „Union“ findet nicht, wie irrthümlich gemeldet, am Sonntag, sondern bereits am morgigen Samstag statt.

S. Richard Ragenmayer f. Einer Nachricht aus New-York zufolge ist der auch hier und in allen übrigen deutschen Städten, die bei der Deutschlandfahrt des Gesangsvereins „Arion“ berührt wurden, als Präsident und Wortführer überall bestens bekannte und beliebte **Richard Ragenmayer** in Folge Schlagflusses plötzlich verstorben. In der Arionhalle in New-York fand ihm zu Ehren eine großartige Trauerfeier, an der Tausende theilnahmen, statt. Ragenmayer hatte sich ganz besonders um die Erhaltung des Deutschthums in Amerika große Verdienste erworben.

Patentwesen. Patentamtlich wurde geschüht: Herrn **Aug. Schlothauer**, Beamter, Dohrheimerstraße hier, unter No. 103749 „Kochgefäß mit umklappbarem hochaufliegender und abnehmbarer Deckel“. Herrn **E. Holling** in Eltville unter No. 103055 „Tragbare photographische Dunkelkammer mit Schlauchansatz zum Luft- und lichtdichten Einführen der Hand“. Herrn **Theod. Schilp**, Droguist, Erbenheim, unter No. 103753 „Schneckenfalle, gekennzeichnet durch Combination von Nachtlicht mit Reflector und Fangschirm“. Der Schutz wurde in allen Fällen durch das Patentbureau **Ernst Franke** hier erwirkt.

Eisenbahnunglück. Nach und heute Morgen zugegangener Nachricht ist bei **Mombach** ein großes Eisenbahnunglück geschehen. Ein Personenzug ist auf einen Güterzug aufgefahren. Es hat Tode und Verwundete hierbei gegeben. Der Verkehr der Linie ist infolge dessen unterbrochen. Näheres steht noch aus.

Nach Eintreffen obiger Nachricht haben wir unsern S. Correspondenten sofort an Ort und Stelle gesandt, der uns denn folgendes Telegramm aus Mainz zugehen ließ, welches erkennen läßt, daß die erste Meldung die Sache schlimmer darstellte, als sie ist. Das Telegramm lautet:

Der **Röhrer** nachzug, der planmäßig 5 Uhr 22 Min. Morgens hier eintreffen soll, ließ zwischen hier und Mombach in der Nähe der **Hufarenkaserne** mit einem Güterzug zusammenstoßen. Von den Passagieren wurde Niemand verletzt. 1 Bremser ist schwer, 2 andere sind leichter verletzt. Der Materialschaden soll ein beträchtlicher sein.

Ferner berichtet uns noch unser S. Correspondent: Der Frühzug fuhr auf einen kurz vorher von der Gegenstation abgefahrenen Güterzug, als die Strecke noch nicht frei gemeldet war. Die Geleise sind gesperret und ein bedeutender Materialschaden ist vorhanden, da die Wagen in- und auseinandergeschoben sind. Der Verkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Der am Schlugwagen bedienstete Bremser, der schwerverletzt aus den Trümmern hervorgeholt wurde, ist ins Mainzer Krankenhaus verbracht worden. Der Zusammenstoß wurde dadurch etwas abgeschwächt, daß es dem Führer des Güterzuges im letzten Augenblicke noch gelang, in etwa 10 Meter Entfernung Contredampf zu geben. Die Schuld des Unfalles liegt in zwei Faktoren. Erstens dürfte der Zug vor dem Freimelden der Strecke nicht abgelassen werden und zweitens verhinderte der dichte Nebel jeden Ausblick. Der an dem Pösten stationirte Beamte ist sofort vom Dienste suspendirt worden. Die Aufregung unter den Passagieren war natürlich eine unbeschreibliche und noch späterhin auch Veranlassung zu den tollsten Gerüchten — sprach man doch sogar von 40 Todten — gewesen sein.

Um Mittheilung ersucht die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthalt der Jäger **H. Krenz** und **H. H. Weiß** aus Ruderhausen zu den Akten 4 J 1044/98, des Hausburschen **Christian Geber** aus Jungholzhausen zu den Akten 3a E 176/98, des Tagelöhners **Louis Brühl** aus Paris zu den Akten 3a B 289/98, des Hausknechts **Phil. Essig** aus Langenhain zu den Akten 3a C 349/98, des Oberkellners **Georg Griebel** aus Saffendorf zu den Akten 3b D 131/98, der Prostituirten **Margaretha Schröder** aus Hamburg zu den Akten 3b C 429/98, des Tagelöhners **Johann Schäfer** aus Hildesheim zu den Akten 3b D 362/98, des Tagelöhners **Josef Seifert** zu den Akten 3b E 222/98, des Monteurs **Karl Meyer** aus Brühl zu den Akten 3a D 484/97, der Prostituirten **Maria Brühl** zu den Akten 3a C 388/98 und des Möllers **Adolf Fiebach** aus Hochhauswitz zu den Akten 3a D 626/95.

Ausweisung. Der bayerischen Staatsangehörigen **Ercentia Groß** ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des preussischen Staates untersagt worden.

Stechbrieflich verfolgt wird seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der Schriftsehergehilfe **Richard Wagner** aus Cunevalde wegen Straßenraubs, der Backsteinmacher **Adolf Schweiger** von hier wegen Widerstands, der Metzger **Bernhard Warstatt** aus Königsberg wegen Diebstahls, der Schuhmacher und Tagelöhner **Jean Schäfer** aus Hildesheim wegen Betrugs, der Schreiner **Christian Rausch** aus Benrath und der Freiseur **Johann Stücken** aus Heimerheim wegen Straßenraubs. Erledigt sind die Stechbriefe gegen den Arbeiter **Gottfried Kolb**, den Tagelöhner **Valentin Wscheitzka**, den Kaufmann **Georg Chr. W. Huberus** aus Nassau, den Kellner **August Kaletsch**, den Kaufmann **Heinrich Blum** und den Tagelöhner **Adolf Schweiger** und die Ausschreiben gegen die Ehefrau **Dorothea Luther** und den Viehwärter **Caspar Heinrich Stauber**.

Gefährliche Flucht. Ein Transporteur, angeblich aus Frankfurt, sollte ein junges Mädchen nach Dilschied, einem Orte bei Langenschwalbach, befördern. Unterhalb Weidenstadt unternahm dasselbe einen gefährlichen Fluchtversuch, indem es einfach aus dem Zuge sprang, ohne sich wunderbarer Weise irgendwie zu verletzen. Streckenarbeiter hielten den Flüchtling aber fest und übergaben ihn wieder dem Transporteur.

Die Ansichtspostkarte ist nun bereits in den Dienst der Denkmalsfondsammlungen getreten. So liegt uns heute eine Karte vor, die im Verlag von **V. Klement** in Frankfurt erschienen ist und sich „offizielle Postkarte zum Befestigen der Errichtung eines vaterländischen Kaiser-Friedrich-Denkmal zu Cronberg im Taunus“ nennt. Sie ist nach einem künstlerischen Entwurfe des Cronberger Malers **M. Söh** in einer Weise angefertigt, daß sie den Befestigen, was in dieser Beziehung geleistet worden ist, an die Seite gestellt werden muß. Der Künstler führt uns in eine Halle des Denkmals vor das Reliefbild des hochseligen Kaisers Friedrich, umrahmt von seinen unvergeßlichen Worten: „Alle meine Unterthanen stehen meinem Herzen gleich nahe.“ Auf hohem Roß steht kraftvoll eine geflügelte ritterliche Gestalt, welche, umwagt von einem Mantel mit den deutschen Staats- und Städtewappen, den Vertreter des gereinten Reiches veranschaulicht und dem Kaiser einen goldenen Lorbeer darbringt. Im Hintergrund steht man am Fuß des Altönigs vom Abendlicht umflossen Cronberg mit Schloß Friedrichsdorf, der Sommerresidenz J. Maj. der Kaiserin Friedrich, liegen. Die sehr stimmungsvoll in reichen Farben gehaltene Karte dürfte in Betracht ihres guten Zweckes sehr große Verbreitung finden, besonders für jeden Markensammler werthvoll werden, da die Postkarte, wie der Stempel des Ortsauschlusses aufgedruckt sind. Bei der künstlerischen Ausstattung der Postkarte ist der Preis von 25 Pfg. einschließlich des Portos ein sehr geringer zu nennen.

Kleine Chronik. Ein junger in der Wellrichstraße wohnender Mann, der gestern sein Fahrrad reinigte, gerieth mit dem Mittelfinger der rechten Hand zwischen Kette und Fahrrad und wurde ihm hierbei die Fingerspitze abgezwickelt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Neue Bücher und Zeitschriften. Das Rätsel der Eisernen Maske und seine Lösung. Gemeinverständliche Darstellung von Dr. phil. **W. Bröding**. Verlag von **V. J. Jentzen** und **Bröding**, Wiesbaden. Preis 1 Mk. Eine Arbeit, die in genauem Eingehen auf die Thatfachen und Legenden weniger eigenes Schaffen als vielmehr eingehendes und ernstes Studium des vorhandenen Materials bezeugt und sich so von großem Werthe erweist. — „Fürst Bismarck“. Ein Lebensbild von **Jul. Balzen**. Mit einem Porträt Bismarcks. Verlag von **Levy und Müller**, Stuttgart. Der volkstümlichen Schreibart, die schlicht, einfach und doch wirkungsvoll und nicht in trockenem Tone das Leben des eisernen Kanzlers schildert, entspricht auch der billige Preis von 40 Pfg. — „Der Orient“, Berlin W. Oktobernummer. Zehnteil der Kaiserreise von ganz actuellem Interesse. — **Reklam** universum, Leipzig. Heft 3 enthält einen höchst bemerkwerthen Aufsatz über die japanischen Farbenholschnitte. „Die Arbeiterbewegung“, Berlin W. Eine Wochenschrift, die gewillt ist, in erster Linie die Arbeiter über die Lage zu informieren. Vierteljährlich 1.50 M. — „Das literarische Echo“, Verlag von **J. Fontane** Co., Berlin W., pro Quartal Mk. 2. — Eine neue Halbmonatsschrift, die auf literarischem Gebiete universell sein will. Illustrationen und Facsimiles. Sie hält in den ersten Nummern was sie verspricht. Das Weitere muß die Zukunft lehren.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 21. Oktober. **Verurteilung.** Wegen schwerer Körperverletzung war der Tagelöhner **G. Vohn** durch Spruch des Königl. Schöffengerichtes in eine Geldstrafe von M. 20 genommen worden und seine Verurteilung führte nicht zu einer Aenderung dieses Urtheils.

Betrug und Unterschlagung. Der Agent **Lorenz Schmidt** von **Hochheim** ist früher längere Zeit selbst Buchdruckermeister gewesen. Er verlor sein Geschäft im Jahre 1891 an einen Buchdrucker **Heinr. M.** und war seitdem in dessen Geschäft in der Art thätig, daß er Druckaufträge gegen Provision aufsuchte. Dabei nun soll er sich — und er gesteht das im Ganzen auch zu — weil er in Folge von Krankheiten in große Noth gerieth, verschiedene Unredlichkeiten haben zu Schulden kommen.

lassen, indem er einmal in mehreren Fällen in der Absicht, sich die Provision dafür zu verschaffen, fingierte Aufträge ausgab, und zum Andern in im Ganzen 22 Fällen insgesamt 462 M. 10 Pf., ohne im Uebrigen dazu befugt zu sein, für das Geschäft einzuführen und in seine eigene Kasse abführte. Der Gerichtshof verhängte über ihn 6 Monate Gefängnis als Gesamtstrafe.

Verurteilt wurde die Verhandlung wider den Hausirer Paul Neumann, sowie einen Buchhändler aus Frankfurt, welche des Vertriebs unzüchtiger Schriften im diesseitigen Landgerichtsbezirk beschuldigt sind.

Kupperei. Wegen dieses Vergehens, dessen sich in der Zeit vom August vorigen bis zum Mai dieses Jahres der Hausirer Wilsch, Schäfer von Löhnberg dahier schuldig gemacht haben soll, traf ihn eine dreimonatliche Gefängnisstrafe. Die Verhandlung ging hinter verschlossenen Thüren vor sich.

Handel und Verkehr.

* **Limburg, 19. Okt.** Die Preise des heutigen Fruchtmarktes stellten sich: Rother Weizen, alter, pro Maltre — M. — Pf., pro 100 Kilo — M. — Pf., neuer, pro Maltre 14 M. 62 Pf., pro 100 Kilo 18 M. 27 Pf., weißer Weizen pro Maltre 14 M. 20 Pf., pro 100 Kilo 17 M. 57 Pf., Korn, altes, pro Maltre — M. — Pf., pro 100 Kilo — M. — Pf., Korn, neues, pro Maltre 10 M. 67 Pf., pro 100 Kilo 14 M. 25 Pf., Gerste pro Maltre — M. — Pf., pro 100 Kilo — M. — Pf., Hafer, alter, pro Maltre — M. — Pf., pro 100 Kilo — M. — Pf., Hafer, neuer, pro Maltre 6 M. 53 Pf., pro 100 Kilo 13 M. 6 Pf.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Budapest, 21. Okt.** Blättermeldungen zufolge ist die Sparkasse in Neuhäusel in Verlegenheiten gerathen. Das Actienkapital beträgt 300 000 Gulden, die Sparkasseneinlagen 2½ Millionen Gulden. Die Budapest Bank sind beabsichtigt, ein Arrangement herbeizuführen.

* **Semboerg, 21. Okt.** Wie die Blätter melden, wurde in Ropcege ein Reserwist, der sich renitent benahm und deshalb von einem Gendarmen arrestirt wurde, von diesem mit dem Bajonnett erschossen.

* **Paris, 21. Okt.** Ueber die Abrüstungsfrage verhandelt, bisher haben alle Großmächte, England ausgenommen, und auch die meisten kleinen Staaten ihre offizielle Betheiligung an der Konferenz zugesagt. Das Datum, an welchem dieselbe abgehalten werden soll, wird gleich nach der Rückkehr des Zaren nach Petersburg und nach vorherigem Einvernehmen mit Frankreich festgesetzt werden, wahrscheinlich für Mitte Dezember.

* **Paris, 21. Okt.** Die gemäßigten Republikaner sind empört über die unerwartete Verletzung der Präfecten von drei Departementen. Brissou wird sich hierüber beim Zusammentritt der Kammer zu verantworten haben. Er dürfte deswegen viel eher als durch jede andere politische Frage gestürzt werden.

* **Toulon, 21. Okt.** Kurz vor der Vorstellung brach in einem hiesigen Theater eine Feuerbrunst aus. Glücklicherweise befanden sich noch keine Zuschauer im Saal. Mehrere Logen wurden durch den Brand verwüstet. Das Feuer wurde durch die herbeigeeilte Feuerwehr gelöscht.

* **London, 21. Okt.** „Daily Chronicle“ bespricht die Fashoda-Frage und sagt, wir befinden uns vor einer internationalen Politik und vor internationalen Zugeständnissen, jedenfalls aber auch vor internationalen Heeren. Wir haben oft genug Frankreich nachgegeben, die Rollen sind jetzt aber getauscht. Wir fordern Frankreich auf, unsere Rechte anzuerkennen. Unsere Ehre hat nicht gelitten, als wir den Franzosen in Madagaskar und Siam Zugeständnisse gemacht haben.

Familien-Nachrichten.

Antlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. Oktober 1898.

Geboren: Am 16. Okt. dem Tapezierergesellen Georg Hiltenbrand e. S., Gustav. — Am 16. Okt. dem Bezirksfeldwebel Albert Dittmann e. S., Albert Friedrich Karl. — Am 15. Okt. dem Schriftföhrer Ludwig Scherl e. L., Elisabeth Wilhelmine. — Am 18. Okt. dem Flaschenbierhändler Adam Göttert e. S., Rudolf Karl. — Am 16. Okt. dem Rutscher Karl Schmidt e. L., Rosa Katharine Magdalena.

Aufgehoben: Der Tagelöhner Alois Müller hier, mit Helene Jung hier. — Der Gepäckträger Johann Ketz zu Kassel, mit Auguste Gosenheimer hier. — Der Hausdiener Wilhelm Wenaler hier, mit Anna Haas hier. — Der Kaufmann Heinrich Molitor hier, mit Aloise Grab zu Dohheim.

Gestorben: Am 19. Okt. Anna geb. Krämer, Ehefrau des Gastwirths Karl Knaul zu Diebrich, alt 31 J. — Am 21. Okt. Hermann, S. des Friseurs Hermann Schmidt, alt 1 M. — Am 20. Okt. Margarethe, T. des Steinhauergehilfen Wilhelm Dittel, alt 11 M. — Am 20. Okt. die Privatierin Kate Dylee aus Bath in England, alt 50 J. — Am 20. Okt. der Maurer Christian Schneider, alt 55 J. — Am 21. Okt. Elise, T. des Dienstmanns Franz Wolf, alt 11 M.

Königl. Standesamt.

Milch nicht zuträglich.

Dann versuchen Sie dieselbe mit etwas Mondamin von Brown und Polson ca. zehn Minuten gelocht. Nehmen Sie nur soviel Mondamin, daß die Milch cremartig wird. Die durch Mondamin erlangte leichte Verdaulichkeit der so nahrhaften Milch ist von den Herren Aerzten anerkannt. Für Brown und Polson's gute Qualität bürgt am besten deren 40jähriger Weltruf. Mondamin ist überall in Packeten à 60, 30 und 15 Pf. erhältlich 300

Alle

die gegen ihr Leiden ohne Erfolg die Alopahie, Homöopathie u. das Naturheilverfahren angewandt, wollen noch einen Versuch mit Prof. Dr. Thompson's Kräuter-säfte-Aur (Alpenkräuterthee etc.) machen. Die Erfolge resp. Besserungen bei allen Krankheiten, wo noch Lebenskraft vorhanden, sind hier u. dauernd. Kurberichte gratis. Dr. Klinging, Wiesbaden, Friedrichstraße 33. Fernsprecher 636. 1577

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Marktkirche.

Sonntag, den 23. Oktober 1898. 20. S. n. Trinitatis. Mittagsgottesdienst 8½ Uhr: Herr Div.-Pf. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pf. Ziemendorf. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrvikar Horn. Amtswoche: Herr Pfarrer Ziemendorf: Sämmtliche Amtshandlungen.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. NB. Kirchentaufen um 2.30 Uhr. Verordnungen: Herr Pfarrer Grein.

Evangelisches Gemeindehaus.

Steingasse Nr. 9.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Versammlung junger Mädchen, zu der die confirmirten Töchter unserer Gemeinde eingeladen werden von 4—7 Uhr. Frau Pfarrer Grein. Frau Pfarrer Beisenmeyer. Abends 8 Uhr: Familienabend des evangel. Arbeiter-Vereins.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pf. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Wilsch.

Neufirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Lieber. Verordnungen: Herr Pfarrer Wilsch.

Jungfrauen-Verein der Neufirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. — Frauenverein der Neufirchengemeinde Mittwoch von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Bibelstunde. Jeden Dienstag Abend 8.30 Uhr im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3. Pfarrer Wilsch.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr. Jungfrauenverein jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr. — Frauenverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein: Arbeitsstunde. Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr im Reg.-Gebäude Luisenstraße 13.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsschule Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

In der Woche jeden Abend 8.30 Uhr Bibelbesprechung von Herrn Pastor Jellinghaus.

Evangel.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 23. Oktober 1898. (20. S. n. Trinitatis.) Vormittags 9.30 Uhr: Segensgottesdienst.

Mittwoch, den 26. Oktober, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst. Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1 St. Sonntag, den 23. Oktober. Vormittags 9.30 und Nachmittag 4 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst, Abends 7.30 Uhr: Jungfrauenverein: Theabend. Freundinnen willkommen. Zutritt frei.

Montag Abend 8.30 Uhr: Besinnung. Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. (Jes. 11, 1—10.) Prediger Reiner.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Johanna Grohe,

geb. Göhning,

nach längerem Leiden im 52. Jahre zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Grohe.

Die Beerdigung findet Samstag, den 22. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Kartoffeln für den Winterbedarf,

die und mehr, liefert pro Maltre 5 Mt. frei Haus, sowie gelbe engl. Magnum bonum zum billigsten Preis. Proben werden abgegeben.

Consumhalle, Zahnstraße 2,

J. Spitz.

Husten, Heiserkeit

Verschleimung lindert man mit Erfolg mit dem seit Jahren bewährten

Walter's

Zichtennadel-Bonbons

Bestandtheile: Zucker und 10/10

Zichtennadel-Extract.

In Packeten à 30 u. 50 Pfg

bei: Apotheker Otto Siebert,

Marktstraße. 1559

Cassafchränke 3 Stück (neu)

Größe mit Tresor billig zu verk.

Schützenhofstr. 3, 1 St. 2878

Ein Fahrrad

für 3 Mt. zu verkaufen. 0134*

Röderstraße 18, 5th. pt.

Samstag, den 22. Oktober 1898.

Conhaus. Nachm. 4 Uhr Concert. Abends 8 Uhr Fest-Concert.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Preziosa.“

Refidenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Ramselle Tourbillon.“

Walhalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten - Bühne. Abends 8 Uhr

Specialitäten-Vorstellung.

Liquidations-Versteigerung.

Wegen Auflösung der Firma

Wilhelmstr. 38, **August & Crackauer,** Gr. Burgstr. 5,

per 1. November ds. Js.,

werden Montag, den 24. Oktober cr., und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in dem Lokale

5 Große Burgstraße 5

die gesammten Waarenvorräthe, bestehend aus:

1. Damen-Confection, als: Winter-Jaquetts, Umhänge, Regen- und Radmäntel, Costüme, Pelzconfection etc.,
2. Kleider- und Mäntelstoffe, Seidenwaaren, Besätze, Knöpfe etc.,
3. Laden-Einrichtungsgegenstände als: große Confections-Spiegel, Gaslüstres, Erkerabschluß, Ladentisch, 2 Bogenlampen etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigert.

2520

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
Mauritiusstraße 8.



Samstag, den 22. Oktober 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Feierlicher Marsch | Gounod. |
| 2. Ouverture über das thüringische Volkslied | Lassen. |
| 3. Notturmo | J. Vogt. |
| 4. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Capriccio) | Beethoven. |
| 5. Frühlingsstimmen, Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Menuett aus „Manon“ | Massenet. |
| 7. Csardas Nr. 1 | Michiels. |
| 8. Tonbilder aus „Die Walküre“ | Wagner. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Samstag, den 22. Oktober 1898, Abends 8 Uhr:

FEST-KONZERT

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Germania, Festmarsch | Lux. |
| 2. Fest-Ouverture über das Krentzer'sche Lied „Das ist der Tag des Herrn“ | V. Lachner. |
| 3. Lieblings-Walzer der Königin Luise von Preussen. (Ende des 18. Jahrhunderts. Aus der Kgl. Hausbibliothek zu Berlin.) | |
| 4. Sang an Aegir | S. M. Wilhelm II. |
| 5. Jubel-Ouverture | Weber. |
| 6. Das deutsche Lied | Kalliwoda. |
| 7. Paraphrase über das deutsche Volkslied „Loreley“ | Neswadba. |
| 8. „In Treue fest zum Zollernhause“, Festzug | C. Machts. |
| 9. Der Torgauer, altpreussischer Armeemarsch | Scholz. |
- Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk. Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 hier:

- 1 Klavier, 1 Büffet, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 6 Sophas, 3 Tische, 6 Commoden, 1 Console, 3 Regulateure, 2 Spiegel, 4 Bilder, 5 Pände Pierres Conversations-Verikon, 1 Nachttisch, ein Schrankaufsatz, 1 Eiskasten, 1 Lampe, 30 Risten Cigarren, 20 Pfd. Thee und Theespigen vier Ctr. Linjen, 2 Ctr. Hirse, 24 Pfd. ital. Meccaroni u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1898.

2521 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher, Herrngartenstraße 12.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Kleiderschrank, 2 Commoden, 2 Sophas, ein Klappstisch, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Ladenaal, 1 Ladenaal, Ladenaal, Dezimalwaagen 1 Badewanne, 1 Badeofen, 1 Bohrmaschine, zwei Schraubstöcke, 7 Sack Gerste, Widen, Mais, Kaffee, 1 Ballen Bast, 7 Risten Nudeln, 40/10 Risten Cigarren, 30 Fl. Malaga

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1898.

2519 Salm, Gerichtsvollzieher.

Morgen Samstag, den 22. Oktober Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 folgende Gegenstände: 2 Commoden, 1 Spiegel öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1898.

Kohlhaas, Hülfsgewichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

- 1 vollst. Bett, 1 Waschkommode, 1 Vertikow, 2 Commoden, 1 Console, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 2 Theken mit Waage, 2 Ladenaal, 2 Reale, 1 Riste Eiernudeln, 1 Riste Eiernudeln (Stierchen), 30 Risten Cigarren, 1 Riste Cigarretten, 100 Badete Tabak, 1 Sack Bohnen, 10 Risten Cigarren, 12 desgl. Wein, 1 Pferd u. o. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1898.

2489 Eschbolen, Gerichtsvollzieher

Zum kleinen Rathskeller,

Ecke der Delaspee- u. Museumstraße.



Heute Samstag, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr:

Großes Schlachtfest

verbunden mit

Gold-Bratwurst-Essen.

3 Preise.

Convert 60 Pfg.

Liste zum Einzeichnen liegt bis Samstag Mittag im Lokal auf. Morgens Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut.

Von 4 Uhr ab, Wurst über die Straße.

Hierzu ladet ergebenst ein

2515

E. Eschment.

Restaurant zum Blücher.

Heute Samstag Abend:

Leberflöße mit Sauerkraut.

0141* J. Beitr.: Carl Trost.

Zum Andreas Hofer,

43 Schwalbacherstraße 43.

Heute Samstag Abend:

Mehelsuppe.

Morgens von 9 Uhr ab: Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut.

Es ladet freundlichst ein

Chr. Winsliff.



Heute Samstag, Abends von 6 Uhr ab:

Metzelsuppe.

frische Hausmacher Blut- u. Leberwurst per Pfd. 50 Pfg., Preklops u. Bratwurst bei F. Budach, Walramstr. 22.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich die Adlerstraße 29 hier, seit Jahren bestehende

Gelbgießerei und Dreherei

des Herrn Jakob Bungert (vorm. E. Metz),

käuflich erworben habe, gestatte ich mir, mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen. Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften dieser Branche und durch Anschaffung der neuesten Werkzeuge, wie Verwendung von nur bestem Rohmaterial, bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen zu genügen. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Kundenschaft durch exacte Arbeit und coulant- Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Dörr,

Inhaber der Jakob Bungert'schen Gelbgießerei und Dreherei (vorm. E. Metz).

Adlerstraße 29.

2511

Geschäfts-Empfehlung.

Die Gelbgießerei und Dreherei von E. Metz

(Inhaber Conrad Bungert)

6 Schachtstraße 6

empfehl ich zur Anfertigung und Lieferung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel und sichere prompte Bedienung bei exakter Arbeit zu.

Hochachtungsvoll

Conrad Bungert,

Gelbgießerei und Dreherei,

vorm. E. Metz, Schachtstr. 6.

„Karlsruher Hof“

44 Friedrichstraße 44.

Heute Samstag Abend:

Mehelsuppe,

wozu freundlichst einladet

2517 Albert Franz, Koch.

Restaurant Herold.

3 Adolfsstraße 3

Heute:

Mehelsuppe.

Suppen mit Feigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwaasser, thut etwas hinzu, und eine köstliche Suppe ist fertig. Zu haben Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei



W. Klee, Dörrgasse 111/4 in Dohheim.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 22. Oktober 1898.

238. Vorstellung.

4. Vorstellung im Abonnement D.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin:

Jubel-Ouverture von C. M. von Weber.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von P. A. Wolf.

Musik von C. M. von Weber.

Ballet von A. Ballo.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.

- | | |
|---------------------------------|-----------------|
| Don Francesco de Carrasco | Herr Schreiner. |
| Don Alonzo, sein Sohn | Herr Rodius. |
| Don Fernando de Azevedo | Herr Rudolph. |
| Donna Clara, seine Gattin | Herr Santen. |
| Don Eugenio, beider Sohn | Herr Gros. |
| Don Contreras | Herr Rosé. |
| Dona Petronella, seine Verlobte | Herr Schwarz. |
| Der Zigeunerhauptmann | Herr Vessler. |
| Biarda, eine alte Zigeunerin | Herr Ulrich. |
| Preziosa | Herr Willig. |
| Vorengo, (Zigeuner) | Herr Berg. |
| Sebastian, (Zigeuner) | Herr Rodmann. |
| Pedro, Schlossvogt | Herr Neumann. |
| Fabio, Schenkswirth | Herr Plate. |
| Ambrosio | Herr Grebe. |
| Ein Bauer | Herr Greiff. |
| Bedienter des Don Carrasco | Herr Martin. |
| Bedienter des Don Azevedo | Herr Spieß. |

Spanische Granden. Volk. Eine Zigeunerhorde.

(Die Handlung ist an verschiedenen Orten in Spanien.)

Nach dem 2. Akte von Preziosa findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 23. Oktober 1898.

239. Vorstellung.

4. Vorstellung im Abonnement B.

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck). Musik von Giuseppe Verdi.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Capellmeister Professor Mannhardt.

Regie: Herr Dornow.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 22. Oktober 1898.

68. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig

Zum 8. Male:

Novität. Mamselle Tourbillon. Novität.

Schwan in 3 Akten von C. Kraas und H. Stobiger.

Regie: Albin Unger.

- | | |
|-------------------------------------|--------------------|
| Paul Roland, Componist | Hans Schwarze. |
| Aurèle, seine Frau | Clara Krause. |
| Lebardieu, Chocolade-Fabrikant | Gustav Schulze. |
| Clair, seine Frau | Sofie Schenk. |
| Gaston, beider Sohn | Max Wieste. |
| Piane | |
| Ravelin, Oberst | Adolf Stiene. |
| Blanche, seine Frau | Margarethe Ferida. |
| Serignan, Lieutenant | Carl Hedmann. |
| Dubois, Sergeant | Hans Manussi. |
| Bennoit, Gefreiter | Albert Rosenow. |
| Charlotte, Dienstmädchen bei Roland | Elsa Tillmann. |
| Ein Polizist | Ludwig Heil. |
| Willi | Marianne Schiller. |
| Ein Schilbwache | Edy Deburg. |
| Ein Rekrut | Otto Stein. |
| | Hugo Werner. |

Soldaten.

Der erste Akt spielt in Paris, der zweite und dritte in einer kleinen Garnisonsstadt bei Paris.

Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.

Piane. Valerie Schaffer, a. G.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 23. Oktober 1898.

Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Novität. Zu Behandlung. Novität.

Lustspiel in 3 Akten von Max Dreyer.

Abends 7 Uhr.

Novität. Das Haus des Majors. Novität.

Lustspiel in 4 Akten von D. Walthers und E. Stein.

Kleine Anzeigen.

30-37 Jahre. 012
Off. u. K. 345 a. d. ~~Off.~~

Heirath.

Junger Mann, evang. u. gutem Geschäft, sucht sich einem Mädchen od. Wittib, ohne Kinder mit etwas Vermögen zu verheirathen. Alter 30—37 Jahre. 012
Off. u. K. 345 a. d. Exp.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplan vordere Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Banterraim im Wellrinthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sannenbergstraße schöne Villa für 62.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Adelheidstr. 8e comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. s. w. durch J. Chr. Glücklich.

Ein Haus mit flotter Bäckerei

in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roosstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft

in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8—10 Hektoliter Bier verzapft werden, ist mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roosstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft

mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roosstraße 16.

Ein frequentes Spezerei-Geschäft

in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roosstraße 16.

Ein herrsch. hochfeines Etagenhaus

Adelheidstraße, Vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig, Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmern, Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 84.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes Geschäftshaus

mit großen Räumen, in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Mehrere Baupläne in vorzüglicher Lage (im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Lage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entwerfendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwaren-Geschäft sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ab. Adelheidstr. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Läden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein altes Haus zum Umbauen in der vorderen Gasse sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. w. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr gut gehende Wirthschaft mit voller Concession Familienverhältnisse halber sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Reutables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa zum Alleinbewohnen gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter der Lage zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelheidstraße, gut rentierend, zu verkaufen.

Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29.000 Mk. zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in verschiedenen Stadttheilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Baupläne, zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von Mathias Feilbach, Nicolassstraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Wegen erfolgtem Wegzuge

Villa in erster Curlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherrsch. licher, compl. Ausb. u. Einrichtung, mit ca. 1/2 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Aerzte u. s. w.

zu verkaufen durch das beauftragte Immobiliengeschäft von Feilbach & Jacob, Bureau Marktstraße 12, Entresol, desgl. wegen Wegzug zu verkaufen

hochherrsch. Etagenhaus, hochrentabel, in der Adolfsallee, ev. günstigste Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen, sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser in allen Lagen der Stadt.

Baupläne, Hotels, Badhäuser, Restaurants mit gr. Umsatz, Cafés.

Wegzugshalber zu verkaufen:

1. Ein Grundstück (mit Wasseranschluss) 4 Morgen groß, geeignet für Gärtnerei u. s. w., belegen in Erbach a. Rh.

2. Einen Acker (2 Morgen) geeignet für Ziegelei, daselbst.

3. Ein Bauplan (20 Ruten) daselbst.

4. Eine Mühle mit Bäckereibetrieb incl. 5 Morgen Ackerland, belegen in der Gemarkung Niedrich.

5. Eine Mühle mit 3 Morgen Ackerland, belegen in der Gemarkung Hattenheim a. Rh.

6. Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Morgen Weinberg in Hattenheim a. Rh.

Auskunft erteilt Franz Brömmelhaus, Commissionär, in Erbach im Rheingau. 1574.

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Eln-Nach) ist eine herrschaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen bester eingezäunter, nicht verlotterten Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosenzucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtpreis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstr. 3.

Ein schönes Eckhaus,

geeignet zu jedem Geschäftsbetrieb im südlichen Stadttheil zu Geisenheim, nahe der Eisenbahn und Landstraße, von 11 Räumen, worunter ein freundliches, ca. 30 Quadratmeter großer Laden mit freiem, trockenem Eingang, Vorgärten und Veranda mit schönem, freier Aussicht, sammt Waschküche, läßt der Unterzeichnete unter günstigen Zahlungsbedingungen auf dem Rathhause zu Geisenheim, öffentl. meistbietend, Donnerstag, den 3. Nov. d. Js., Vormitt. 11^{1/2} Uhr, zum Verkauf ausbieten.

Franz Hübn.

Villa zu verkaufen ev. z. verk. Ed. d. Kurant. 12 3. 70 Mk. gr. Obg. 30 Mr. Str. 4. 45000. Off. u. A. 95 an die Exp. ds. Bl. 060*

A. L. Fink, Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Hotel mit 24 Zimmern, Weinrestaurant, große Weinkeller, Biergarten, auch sehr geeignet, noch ein Charcuteriegeschäft einzurichten, am Kochbrunnen, Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Al. Haus mit Bäckerei und Spezerei in Wiesbaden ist mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mehrere Grundstücke an der Frankfurter- und Mainzerstraße zu verkaufen, sowie ein Garten im Nerothal von 50 Ruten, à 250 Mk. pro Rute, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Geschäftshaus mit zwei prima Geschäften ist für 65000 Mk. zu verkaufen. Daselbe rentirt nachweislich 1500 Mk. frei, oder auch gegen ein Geschäftshaus mit Läden, in Mitte der Stadt zu tauschen gesucht, können noch 20.000 Mk. herausbezahlt werden. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit besserem Wein- und Bier-Restaurant, Concertsaal, großem Weinkeller, Garten, fränkischer Halber auf sofort zu verkaufen. Es ist das beste Geschäft am Plage, Brauerei liefert gerne Zuschuß, kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

40.000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypothek sofort auszuleihen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

18.000 Mark und 17.000 auf erste auch zweite Hypothek als bald auszuleihen, auch auf Land durch Wih. Schüssler, Zahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen von 3 1/2 % an, sowie Capital gegen Bürgschaft und Schuldschein sind stets zu haben unter den coulantesten Bedingungen bei C. A. Welter, Nahebrücke, Kreuznach.

Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 13676

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten erteilt

Anna Böppler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt. 2078

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand, 1892.

Gr. Burgstr. 11,
Part. u. 1. Etage.

Erich Stephan,

Gr. Burgstr. 11,
Part. u. 1. Etage.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche

empfiehlt in reicher Auswahl:

Kohlenkästen, Kohleneimer, Kohlenfüller, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Ofengeräthe,



Tisch- und Hängelampen.



Reelle Bedienung.

Versandt nach auswärts.

Billige Preise. 2514

Specialität:

Schlagsahne

süsse und saure Sahne.

Prof. Dr. Gärtner'sche
Fettmilch (D. R.-P.)

Beste und natürlichste Säuglings-
Nahrung.

Unübertroffen für: Blutarme,
Magenkranke, Nierenleidende,
Diabetiker (Zuckerkrankte),
Gichtkranke.

Kefyr, 1, 2 u. 3 tägig.
Feinste Qualität Vollmilch.
Sterilisirte Vollmilch.
(Kur- und Kindermilch.)

Sterilisirter Milchzucker.
Pasteurisirte Magermilch.
Buttermilch.

Süsse und saure Molken.
Feinste Süsrahmbutter.

(Eigene Produkt, täglich frisch).
Hofgut- und Landbutter, Eier.
Siebkäse ferner diverse Sorten
Hart- und Weichkäse.

Es unterliegt heute keinem
Zweifel mehr, dass die von mir
hergestellte

Centrifugal-
Schlagsahne,

wie aus weitesten und höchsten
Kreisen anerkannt wird, von nur
hochfeinster, unübertroffener
Qualität ist.

Dieselbe ist täglich, wie auch
alle anderen Molkerer-Produkte
in jedem Quantum erhältlich in der

Sanitäts-
Dampf-Molkerei
Sterilisir- u. Kefyr-
Anstalt
Ph. Bargstedt.

27 Schwalbacherstrasse 27
Telephon 307.

Lieferung frei in's Haus.
Auf Wunsch tägliche Nachfrage.

Alle zum Verkauf bestimmte
Milch wird vorher durch
Filtration von Schmutz und
Bakterien gereinigt. 294

TRINK-SALON.

Man achte genau auf die Hausnummer 27.

Bären-Kaffee

8fach
preisgekrönt!
Bester echter
Bohnenkaffee

aus den Großbetrieben der Firma P. H. Inhoffen, Bonn und Berlin
Hof-Dampf-Kaffeebrennerei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Zu 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in
Wiesbaden bei:

J. Begett.	Anton Kanne.	Frau Elise Michel.	A. Schaal.
Wilh. Feinr. Diet.	Ph. Kiffel.	Heinrich Neef.	J. Schaal.
Joh. Didiou.	Fr. Lutz.	A. Nicolay.	Martin Simon.
Rob. Etienne.	Joh. Meuser.	Wwe. Louise Roth.	Heinr. Schilder.
Adolf Frischte.	Fr. Müller.	Th. Rumpf.	J. W. Weber.
			A. Wellenstein.
Dohheim bei:	Wilh. Klee.	Sonnenberg bei:	Jac. Hubert.
Schierstein bei:	Joh. Bauer.		E. Reumann.
Sonnenberg bei:	Ph. Dern.		Ph. Wagner.
	Ph. S. Dörr.		Emil Wehler.

15436

A. Otterson's Naturheil-Institut, Luisenstrasse 24, Part. links.

Rheumatismus, Ischias,
Gicht, Zuckerharnruhr,
Augen-, Haut-, Magen- u.
Darmleiden etc. Die Folgen
von Quecksilber- und Jod-
kuren, falscher Ernährung
u. Schwächungen etc.

Unterleibsleiden,
Nerven-, Frauen- und
discrete Leiden,
Circulations-Störungen,
Blutstockung,
Hypochondrie,
Hysterie, Migräne etc.

Krebsleiden,
Gesichts-, Nasen-, Lippen-, Zungen-, Kehlkopf-, Brust-,
Unterleibs- etc. und Knochenkrebs
— „diese ohne jede Operation, ohne Brennen, Aetzen
und Auskratzen“ —.

In Folge sorgfältiger, streng individueller Behand-
lung **ausserordentliche Heilerfolge.**

Als Heilfactoren dienen: Das gesammte Wasser-
und Naturheilverfahren in Verbindung mit der Electro-
Homoeopathie, Massage und schwed. Heilgymnastik-
System Thure Brandt —, Heilmagnetismus, sowie
Electrische Kuren System Alimonda. 1934

Sprechstunden: { Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.
Sonn- u. Feiertags: Vorm. 9—11 Uhr.

Hyazinthen, kauft man die schönsten Waare billigt bei
2237 J. G. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weisse Haut und
einen rothigen, jugendfrischen
Teint?

Gebrauchen Sie daher nur:

**Radbeuler
Eilenmilk-Seife**

von Bergmann und Co.,
Radbeul-Dresden, vorzüglich
gegen Sommersprossen, sowie
wohlthätig und verjüngend auf
die Haut wirkend, à St. 50 Pf.
bei Otto Siebert, Hotel „Grüner
Bald“, Fritz Bernstein, Bel-
richstr. 25 und A. Berling, Große
Burgstrasse 12, Louis Schild,
Drogerie, Langgasse 3, Max
Schüler, Kirchgasse 60, Apothek.
Otto Lillie, Mauritiusstrasse 3.

Empfehlen unter selbstgeheften
Ahr-Rotweine,

garantirt rein u. 90 Pfg. an pr. Liter,
in Gebinden von 17 Liter an und er-
halten und bereit, falls die Ware nicht
zur größten Zufriedenheit ausfallen
sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-
zunehmen. Proben gratis u. franko.
Gebr. Roth, Ahrweiler Str. 91.

Damen, welche ihrer Nieder-
kunft entgegensehen
finden gute, freundliche Aufnahme
bei

3536
Frau Kremer, Hebamme,
Feldstrasse 15, Part.

Anerkannt vorzüglich
und unübertroffen

ist unsere neue

Herren-Wäsche

Kragen

in allen modernen Formen,
ohne Unterschied,
1/2 Dtzd. Mk.

2.30

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Gesetzlich
eingetragene

H&F

Schutzmarke.

Anerkannt
vorzüglich!

Platz 4 Mk.; II. nummer. Platz 3 Mk.; Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mk. Die Abonnements-Karten können von verschiedenen

Bei etwaigen sonstigen Extra-Konzerten behält sich die Verwaltung die Bestimmung vor, ob den verehrlichen Abonnenten Vorrangsrechte für die betreffenden Plätze eingeräumt werden können.

Die Konzerte werden, wie bisher, möglichst auf Freitage gelegt werden.

Wiesbaden, im Oktober 1898.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 21. Oktober 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Metropole.	
Hilf, Geh. Rath	Limburg	Dietz	Mainz
Totschalk	Berlin	Hoersch	Mainz
Schwab	Cöln	Pam m. Bed.	Paris
Herth	Kempten	Wecker	Neuwied
Gitter	Berlin	Eisemann m. Fr.	London
Siller	Berlin	Korten	London
Baumbach	Rheydt	Hoffmann, Fabrikbes.	
Rebler, Fbkbs. m. Fr.	Pirna		
Alteessaal.		Neugersdorf	
Oldenberg, Fr.	Dudrecht	Pfungst, Dr.	Frankfurt
Swank, Fr.	Gravenhage	Waldhausen, Fr.	Essen
		Homann	Frankfurt
Bahnhof-Hotel.		Hotel Minerva.	
Contarel, Fr.	Hamburg	Voigt, Major	Berlin
Hegelmayer, Oberfinanzrath			
Nassau-Hotel.		Pfälzer Hof.	
Soop, Kfm.	Darmstadt	Wagner, Kfm.	Karlsruhe
van Tray, Kfm.	Amsterdam	Giebler, Kfm.	Elberfeld
Hertel	Amsterdam	Mosch, Kfm.	Berlin
Kämpf, Fr. Pastor m. T. Güls	Gr. Oerter	Kostelezky, Kfm.	München
Schwarzer Bock.		Settler, Kfm.	München
Holzner, Kfm.	Karlsbad	Sanders, Kfm.	München
Winternitz, Fr. Dr.	Karlsbad		
Ganz, Rent. m. Fr.	Frankfurt		
Telchow, Rent.	Berlin		
Lichtenstein, Kfm.	Breslau		
Soxhlet, Chemiker	Berlin		
Zwei Böcke.		Quellenhof.	
Mayer, Fr.	Raunthal	Sohnbach	Sonthofen
Hotel Dahlheim.		Huth, Kfm.	Frankfurt
Stubenrauch, Hptm.	Trier		
Curanstaal, Diätenmühle.			
Fromme, Fr. Dr.	Stellingen		
Hotel Einhorn.			
Scholle, Kfm.	Hannover		
Manel, Kfm.	Worms		
Werth, Kfm.	Dortmund		
Hermann, Kfm.	Hamburg		
Fischer, Kfm.	Stuttgart		
Eisenbahn-Hotel.			
Schmidt, Kfm.	Frankfurt		
Englischer Hof.			
Daisy Wilson, Fr. m. T.			
Erbprinz.			
Wilms, Kfm.	Düsseldorf		
Vop m. Sohn	Hanau		
Hotel Feussner (vorm. Vogel).			
Reichart, Fr.	Würzburg		
Kuntler, Fr.	Berlin		
Kunz, Geschw.	Nürnberg		
Weber, Bürgerm.	Amöneburg		
Wener, Kfm.	Mainz		
Schmidt	Mainz		
Stetzel, Ingen.	Hamburg		
Grüner Wald.			
Wichmann m. Fr.	Rheydt		
Jordan, Kfm.	Crimmitschau		
Wandfoss, Ingen.	Leipzig		
Wittum, Fbkt.	Pforzheim		
Schweitzer, Kfm.	Frankfurt		
Weyl, Kfm.	Strassburg		
Quenzel, Kfm.	Berlin		
Fuchs, Kfm.	Wien		
Reihne, Kfm.	Crefeld		
Baumann, Kfm.	Ludwigsburg		
Eislerle, Kfm.	Schw.-Gmünd		
Schneidtel, Kfm.	Ludwigshafen		
Grütemann, Kfm.	Barmen		
Hotel Hohenzollern.			
Soul, Fr.	Worms		
v. Oppenheim, Fr. Baron m. Bed.	Cöln		
Steinmüller, Rent. m. Fr. u. Bed.	Gummersbach		
Brinkmann, Brauereib. Herbede			
Matuschka, Fr. Gräfin m. Bed.	Schloss Vollrads		
Voigt, Fabrikbes.	Gera		
Hotel Vier Jahreszeiten.			
Roell, Baron m. Fr.	Holland		
Hotel Kaiserhof.			
Beit, Fr.	Hamburg		
Zinnow, Fr.	Hamburg		
Eichholz, Fr.	Kreuznach		
Canon Teigemouth Shore			
	England		
Baird m. Bed.	Philadelphia		
Ritter, Fr. m. Bed.	Berlin		
Berg, Fr.	Frankfurt		
Petersen, Lieut. m. Fr.	Mannheim		
Staiger m. Fam.	Petersburg		
London	Berlin		
Hotel Karpfen.			
Lorenz m. Fr.	Stuttgart		
Claudius, Ing.	Bamberg		
Goldene Kette.			
Vomm, Offiz.	Berlin		
Badhaus zur Goldenen Krone.			
v. Rodwitz, Freiherr	Bad Kissingen		
	Weiße Lillen.		
Gerstenberger	Schkeuditz		
Hotel Mahler.			
v. Putlitz, Oberstlieut.	Strassburg		
Rosenbaum, Lieut.	Neustadt		
v. Burstini, Prem.-Lieut.	Gießen		

Taanusstr. 41 I.
Kliatschko, Ehrenbürger u.
Vice-General-Gouverneur
m. Fr. Wilna
Pension Winter.
Franken Oldenburg
Heyno Honnef

Pistor, Fr. South Orange
Sainsbury, Frau m. Tochter
South Orange
Wilhelmstr. 38.
van Beyma, Maj. a. D. m. Fr.
Baarn

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Lehrer **Wilhelm Schmidt** dahier zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Seitenbau nebst Hofraum, gelegen an der Platterstraße, zwischen Friedrich Schmidt und dem Vorshußverein Wiesbaden, Nr. 9709 b, 9712 b des Stockbuchs, Nr. 1191 b 6739 b des Lagerbuchs von Wiesbaden, 25 000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, **Gerichtsstr. 2, Zimmer Nr. 61**, zum dritten Mal zwangsweise versteigert und die amtsgerichtliche Genehmigung demnachst ohne Rücksicht auf den Schätzungswert um jedes Gebot erteilt werden, soweit die Bestimmungen in § 59, Pos. 3 der Nass. Exekutionsordnung nicht entgegenstehen.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898. 2386
Königliches Amtsgericht 5.

Bekanntmachung.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Herbstkontrollversammlungen werden berufen:
a. die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen, b. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten. a. sämtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A. aus den Jahresklassen 1886-1890,) d. die Mannschaften der Landwehr und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen. In der Stadt Wiesbaden auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne-Schwalbacherstraße haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

I. Sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie und zwar: Jahrgang 1891 und 1892: am Montag, den 14. November 1898, Vormittags 9 Uhr, Jahrgang 1893: am Montag, den 14. November 1898, Vormittags 11 Uhr, Jahrgang 1894: am Dienstag, den 15. November 1898, Vormittags 9 Uhr, Jahrgang 1895: am Dienstag, den 15. November 1898, Vormittags 11 Uhr, Jahrgang 1896: am Dienstag, 15. November 1898, Nachmittags 3 Uhr, Jahrgang 1897 und 1898: am Donnerstag, den 17. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

II. Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomiehelfer, Arbeiter, Soldaten u. s. w.) wie folgt: Jahrgang 1891, 1892 und 1893: am Donnerstag, den 17. November 1898, Vorm. 9 Uhr; Jahrgang 1894 und 1895: am Donnerstag, den 17. November 1898, Vorm. 11 Uhr; Jahrgang 1896, 1897 und 1898: am Donnerstag, den 17. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

Eine besondere Beorderung mittelst schriftlichen Befehls erfolgt nicht, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung ist der Beorderung gleich zu achten.

Diesjenigen, welche der Berufung zur Kontrollversammlung nicht Folge leisten, werden gemäß Ziffer 14 der Passbestimmungen bestraft.

Wer durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortsbehörde beglaubigt, dem Hauptmeldeamt baldigst einzureichen. Die Entscheidung trifft das Bezirkskommando.

Mannschaften, welche zu einer anderen, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen, machen sich strafbar.

Schirme und Stöcke müssen vor der Kontrollversammlung weggelegt werden.

Die Militärpässe und Führungsbüchlein sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1898.
gez.: von Kropff.

Oberlieutenant und Bezirkskommandeur.

Im Namen des Königs!

In der Straßsacke

gegen den Tagelöhner **Josef Bühner** und Genossen von Hirsheim wegen Widerstands u. hat das Königl. Schöffengericht zu Hochheim a. M. in der Sitzung vom 23. September 1898, an welcher Theil genommen haben:

1. Gerichtsassessor **Hilf**, als Vorsitzender,
2. Schmied **Johann Georg Zanter** aus Wallau,
3. Landwirth **Mathäus Ruppert** aus Wicker, als Schöffen,
4. Amtsanwalt **Hofmann**, als Beamter der Staatsanwaltschaft,
5. Referendar **Maurer**, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:
I. Der Tagelöhner **Josef Bühner** ist 3. in einem weiteren Falle des Vergehens der öffentlichen Beleidigung schuldig, und wird deshalb in eine Gesamtstrafe von 3 — drei — Monaten Gefängniß und 1 — einer — Woche Haft verurtheilt.

Dem beledigten **Johann Münch** steht die Befugniß zu, binnen vier Wochen nach Rechtskraft des

Urtheils, den entscheidenden Theil des Urtheils, soweit er Verurtheilungen wegen Beleidigungen betrifft, durch einmaliges Einrücken im „Wiesbadener General-Anzeiger“ auf Kosten des wegen Beleidigung verurtheilten Angeklagten öffentlich bekannt zu machen. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.

Mit dem 1. November d. Js. wird auf den Strecken **Söcht — Eschhofen** und **Wiesbaden — Niederrhausen** die Bahnsteigsperre eingeführt und es findet von da ab die Prüfung der Fahrausweise an den Ein- und Ausgängen der Stationen statt.

Das Betreten der abgesperrten Station ist nur gegen Vorzeigung gültiger Fahrausweise oder besonderer Bahnsteigkarten gestattet.

Frankfurt a. M., den 15. Oktober 1898.
1573b **Königliche Eisenbahn-Direktion.**

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Die Anmeldungen von Neuaufnahmen und Veränderungen, Aufhebungen oder Erhöhungen bestehender Versicherungen zur Nass. Brandkasse sind für die Gemeinde Sonnenberg bis spätestens zum 30. d. Mts. bei hiesigem Bürgermeisteramt schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Sonnenberg, den 19. Oktober 1898.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

580a

Nichtamtliche Anzeigen.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers rother goldener** 371b

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

Jagdwesten

für Herren und Knaben

Gute dauerhafte Qualitäten

Grosse Auswahl — Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlgasse 9.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberarbeiten, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Schuhwaaren - Lager

Jos. Leisse

befindet sich

Kleine Kirchgasse 3

(Verbindungsstr. Mauritiusplatz — Neugasse). 2394

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktplatz.

Allein-Vertretung

VON

W. A. Hirschmann, Berlin,

479

electr.-medicin. Apparate.

Unterstützungs-Verband Solidarität

(Freie Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung von 8 M. wöchentlich, außerdem eine Sterberente von 50 M. wöchentlich Beitrag 30 Pf. Auskunft und Anmeldungen an folgenden Herren: Wiesbaden: **Phil. Scheurer**, Frankfurt: **Andr. Müller**, Frankfurt: **21. Viebrich**, Karlsruhe: **Karl Klein**, Friedr.straße: **Amöneburg**: **Jos. Ehardt**, Curve: **Schierstein**: **Jos. Stein**, Adlerstraße 2: **Kassel**: **J. Paul**, Rodestraße 9: **Hirsheim**: **Franz Roth**. 1368

Gebraudmarkt.

Roman von U. Rosen.

66

„Ich bin nur von den Ereignissen des Tages etwas nervös, und als Ihre gräfliche Gnade nach den Diamanten fragten, war ich ein wenig überrascht. Frau Gräfin sagten ja in London, Lady Marianne möge sie in ihrer eigenen Verwahrung behalten, weil ihr Anblick derselben so großes Vergnügen gewährte.“

Inzwischen hatte sie bereits einen Schrank geöffnet und Lady Burton das Schmuckkästchen überreicht.

„Ja, das sagte ich,“ entgegnete die Dame, das Kästchen öffnend und die Diamanten flüchtig, doch mit scharfem Blick prüfend. „Ich habe mich indessen eines anderen besonnen. So kostbare Kleinodien müssen sicher untergebracht sein, und ich will sie mit den meinigen in meine eiserne Kofferte einschließen. Ich werde Ihrer Herrin davon Mitteilung machen.“

Als die Thür sich wieder hinter ihr geschlossen hatte, sank Mathilde schweratmend in einen Sessel. „Ah,“ stöhnte sie schauernd, „wie wäre das geworden, wenn Egon Harcourt's Diener den Schmuck genommen hätte!“

Eine Weile erfüllte dieser Gedanke ausschließlich ihr Gemüt. Sie war mit knapper Not einer großen Gefahr entronnen, das wußte sie. Bald aber drängte sich ihr eine andere Frage beängstigend auf. Bedeutete das Verlangen der Gräfin etwas Schlimmes?

„Sie ist offenbar ernster und stolzer als sonst,“ sagte sie sich, „aber das ist die Wirkung der Enttäuschung über unseren Sündenbock, Gabriele Vibran. Abda meint, sie gräme sich förmlich über die Verderbtheit ihres Liebblings! O, wir dürfen den heutigen Tag im Kalender rot anstreichen! Triumph, nichts als Triumph! Ah, meine Tochter, welch eine glanzvolle Zukunft liegt vor Dir!“

Als Lady Burton, nachdem sie die Diamanten verschlossen hatte, Gabriele in der Vorchalle traf, erglänzten ihre Augen vor Freude bei dem Anblicke des lieblichen Mädchens. „Sie sollten sich immer nur weiß kleiden, Kind,“

lächelte sie, als sie langsam dem Speisezimmer zuschritten. „Dieser zarte, duftige Mouffelin mit den wolkenartigen Illusionspuffen und den mattblauen Bändern steht Ihnen wunderbar und die prächtigen Rosen steigern die Wirkung in höchstem Maße.“

„Lord Berner schickte mir die Rosen,“ sagte das Mädchen erröthend. „Ich würde mich nicht erlauben, diese herrlichen Blumen zu pflücken, Mhlady.“

„Es ist keine Kühnheit, mein liebes Kind, wenn Sie jede Blume, die Ihnen gefällt, pflücken und zu Ihrem Schmuck verwenden,“ rief die Gräfin, den Anzug noch einmal mustern. „Ich werde an Frau Lebrecht telegraphieren, noch ein ähnliches weißes Gewand für Sie herauszuschicken, meine Teure.“

„O, nicht für mich, Mhlady,“ flüsterte Gabriele betrübt. „Ich muß Rhibel verlassen. Es ist schon...“

„Nein, mein teures Kind, Sie werden Rhibel nicht verlassen und mir Ihre liebe Gesellschaft nicht entziehen. Ich werde dafür Sorge tragen, daß Sie hinfert durch keine Unannehmlichkeiten belästigt werden.“

Gabriele zog die schöne Hand der Gräfin an ihre Lippen. „Mein Herz würde bluten, müßte ich Sie verlassen, gnädige Frau,“ sagte sie innig „und wenn Sie es wünschen, und Lord Berner...“

„O, Alfred wird seinen Entschluß widerrufen und morgen noch nicht nach London zurückkehren. Ich würde seine Abreise ja als den Beweis betrachten, daß er mir wegen meines Verhaltens gegen Dich noch zürnt.“

„Nein, Mhlady, Lord Berner reist morgen nur zu dem Zweck nach London...“ Gabriele hielt inne, blickte sich vorsichtig ringsum und fuhr dann flüsternd fort: „um die Frau aufzusuchen, die sich gleichfalls Dora Kother nennt.“

„Gott sei Dank! Gott sei Dank!“ murmelte die Gräfin. Sie konnte nichts hinzusetzen, denn sie befanden sich vor der Thür des Salons.

Eine zornige Röthe stieg Abda bis in die Stirn, als sie Gabriele zum zweitenmale seit jener Scene im Zimmer an der Seite der Gräfin erscheinen sah. Eine noch zorn-

gere Blut überflamnte sie, als sie bemerkte, wie aller Augen in Verwunderung und Entzücken an dem schönen Gesicht und der anmutigen Gestalt haften.

„Sie soll und muß gedemüthigt werden,“ sagte sie sich. „Ich werde Lord Berner im Vertrauen mittheilen, was meine gräfliche Mama so ängstlich verbirgt, nämlich, daß Fräulein Vibran eine Lügnerin ist!“

In dieser Absicht näherte sie sich dem Lord. „Wie schade,“ flüsterte sie, „daß Fräulein Vibran nicht so gut als schön ist.“

Sein stolzer Blick senkte sich zu dem Mädchen nieder. „Ja,“ sagte er, „es ist schade, daß Fräulein Vibran nicht so schön ist, als gut. Aber ihre Natur ist zu engelhaft, als daß so etwas möglich wäre, und wir müssen uns mit ihrem lieblichen Gesicht, das ohnehin unvergleichlich ist, schon zufrieden geben.“ Und sich mit kühler Artigkeit verneigend, ließ er Abda stehen, um die Gräfin und Gabriele zu begrüßen.

Der Abend verging ohne ein bemerkenswerthes Ereignis. Gabriele fühlte sich zwar unwohl, verbarg das aber, um nicht Aufsehen zu erregen, vor allen. Nur der Marquis ließ sich nicht täuschen, doch schrieb er ihre Blässe auf Rechnung der heutigen, tiefen Gemüthsbewegungen.

Abda folgte der Gräfin wie gewöhnlich in ihr Zimmer. Lady Burton erwähnte kurz der Vererbung Egon Harcourt's und unterrichtete sie davon, daß sie den Diamantenschmuck in ihre eigene Verwahrung genommen habe.

Wie ihre Mutter fühlte sich Abda von dieser Eröffnung anfangs auch peinlich berührt, aber schnell überlegend, daß dadurch ein unverfänglicher Art die Steine vor Egon's Habgier geschützt seien, und daß es ihr jederzeit ein leichtes sein würde, sie der Gräfin wieder abzugeben, ergab sie sich lächelnd in diese Bestimmung. Dennoch lehrte sie unzufrieden in ihre Gemächer zurück. Trotz ihrer Schamheit und ihrer Kühnheit war es ihr doch unendlich gewesen, der Gräfin das Selbstgeheimnis für Egon noch einmal in Erinnerung zu bringen. Der ungewöhnliche Ernst und die vornehme Ablehnung, mit der Lady Burton jedes weitere Gespräch abschchnitt, zwang Abda, sich mit ihrem Anliegen auf eine günstigere Stunde zu vertrösten.

Bunte Blätter.

— Nach Jerusalem. Trotz aller abtrahenden Umstände droht Palästina ein Strom von Pilgern und Touristen während des Besuchs des deutschen Kaisers. Eine Menge ist schon eingetroffen und hat Wohnung in den Hospizen der verschiedenen Religionsgenossenschaften gefunden. Das französische Hospiz Notre Dame hat seine Thore 20 Reisenden geöffnet, aber unter der Bedingung, daß die deutsche Flagge nicht entfaltet wird. Dieses gafffreundliche Anerbieten ist charakteristisch für die Franzosen, wenn es nicht etwa die persönliche Anschauung des Leiters des Hospizes widerspiegelt. Die Straßen, welche der kaiserliche Zug passieren wird, sind schon vom avant courier des Kaisers und den Vertretern der Firma Thomas Cook u. Son, welche die Anordnungen leitet, besetzt worden. Die strengsten Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden, um die Persönlichkeit jedes Fremden, welcher auf der Eisenbahnstation aussteigt oder sich in der Stadt aufhält festzustellen. Um das kaiserliche Hoflager ist ein Bretterverschlag errichtet worden, damit der Kaiser, so lange er sich im Zelte befindet, eine gewisse Abgeschlossenheit genießt. Unter den deutschen Kolonisten herrscht große Thätigkeit. Sie hängen eine Menge Flaggen aus. Dem Kaiser werden mehrere Adressen überreicht werden. Ein Beweis des guten Verhältnisses, welches zwischen den Lutheranern und Griechen herrscht, ist, daß der griechische Patriarch dem Kaiser ein kostbares, in Vermutter gebundenes

Album überreichen wird, welches die Ansichten aller griechischen Kirchen, Klöster und öffentlichen Gebäude in Syrien und Palästina enthält.

Der Sultan hat die allergrößten Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des Kaisers Wilhelm und seines Gefolges während ihres Aufenthaltes im heiligen Lande getroffen. Die Gouverneure der Provinzen, durch welche der Kaiser reist, haben Befehl erhalten, alle Personen, welche einwandern, scharf zu beobachten und alle Verdächtigen, die keine Arbeit und keine Subsistenzmittel haben, auszuweisen. In den verschiedenen Städten ist die Schutzmannschaft sehr verstärkt worden, besonders in Jerusalem. Dort werden auch Geheimpolizisten verwannt worden, daß gegen alle Personen, von welcher Nationalität sie auch sein mögen, deren Aufenthalt im Lande, besonders während der Reise des deutschen Kaisers, anstößig erscheinen mag, energisch verfahren werden wird.

— Der Harem des Sultans, den jetzt auch unsere Kaiserin besichtigt hat, ist noch immer den „Franken“ ein Gegenstand des Interesses! Die Prinzen des osmanischen Hauses wählen ihre Gemahlinnen ausschließlich aus den Obalisten die ihnen einen Sohn geschenkt haben. Bis zur Regierung Abdul Mehdj's, des Vaters des jetzigen Sultans, war es keinem Prinzen gestattet, vor seiner Thronbesteigung Nachkommen zu haben; wurden ihm Kinder geboren, so trat die seidene Schnur

in Thätigkeit. Die Bewohnerinnen des Harems, die dem Sultan keine Kinder schenken, werden jetzt mit jungen, vornahmen Törten verheirathet, die sich darob sehr geschmeichelt fühlen. Die zukünftige ist stets hübsch, wird vom Sultan reich ausgestattet und der Gatte erhält selbst ein reiches Geldgeschenk, ein elegantes Haus, ein Amt oder, wenn er schon im Amte ist, Beförderung. Manchmal schenkt der Sultan seinen Ministern oder seinen Großwürdenträgern eine Frau. Diese Damen, die so vom Harem in das äußere Leben treten und auf diese Weise Beziehungen mit anderen Damen anknüpfen, werden dann oft als Spioninnen benutzt. An einem Tage im Jahre herrschen die Sultanin-Mutter und die legitimen Frauen des Herrschers diesem eine schöne circassische Jungfrau zum Geschenk machen. Diese Mädchen werden mit der größten Sorgfalt erzogen. Der Kaufwerth einer Circassierin, die des Sultans würdig erachtet wird, schwankt zwischen 20,000 bis 40,000 Mark. Die Vergnügungen des Harems sind durchaus nicht zahlreich; sie beschränken sich auf zeitweilige Theatervorstellungen oder Vorstellungen von Jongleuren oder Akrobaten oder ein Ballet. Früher wurden die Haremsdamen abwechselnd in den zahlreichen Palästen einquartirt, die die Ufer des Bosporus und die Umgegend von Konstantinopel verschönten. Diese Reisen hießen Zimar und wurden von den weiblichen Schönheiten mit großer Freude erwartet. Doch Abdul Hamid hat dem Allen ein Ziel gesetzt. Niemand darf Jidiz verlassen.



in grösster Auswahl empfiehlt

Filzhüte

neuester

Herbst- u. Winterformen

Hub. Doreck,

33 Langgasse 33.

!!! Reservisten !!!

und alle gebienten Militärs welche genommen sind, kameradschaftlichen Verkehr weiter zu pflegen, finden durch Beitritt in den **Krieger- und Militärverein** (gegr. 1879, Mitgliederzahl 240) Anschluß. Derselbe gewährt außer freier ärztlicher Behandlung für die ganze Familie ein Sterbegeld von 175 Mk., sowie eventl. einmalige Unterstützung im Bedarfsfalle.

Reservisten werden bis Neujahr ohne Eintrittsgeld aufgenommen. Anmeldungen nehmen entgegen:

der 1. Vorsitzende Stabsarzt d. R. Dr. Rosenthal, Tannusstraße 11,

der Kassierer Julius Sauer, Nießstraße 6,

der 2. Schriftführer Frau Emil, Bildauer, Dohlemerstr. 5, sowie der Besitzer der Privatpost Kam. Kahleis, Delasprestraße und dessen Briefträger.

Süßer Apfelwein
Deutscher Hof, Goldgasse.

Wohnungswechsel.

Wohne von heute ab Webergasse 48.

2299

Wilh. Brahm,

Diensteher.

Billig und gut kauft man

bei

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Große Auswahl in vollst. Betten zu allen Preisen in Gegenbräusen und neu, Kameelstaschen-Garnituren und Sophas, mehrere einzelne Sophas, Chaiselongues, Spiegelkränze, Kleider- und Küchenschränke, Vertikows, Kommoden, 1 Eichenholz-Schreibtisch, Mahagoni-Wäscherschrank, 1 vollst. Kinderbett, Sophas, vieredrige Tische, Waschtische, Nachttisch, Portieren, Teppiche, Bilder, Spiegel und noch vieles Andere. **Transport frei.**

2467

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank Nachf., Bahnhofstrasse 12,
C. Brodt, Albrechtstrasse 16,
P. Enders, Michelsberg,
D. Fuchs, Saalgasse 2,
V. Groll, Schwalbacherstrasse 79,
J. Huber, Bleichstrasse 15,
J. C. Kelper, Kirchgasse,
F. Klitz, Rheinstrasse 79,
A. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring 14,
Chr. Ritzel Ww., Ecke Häfnergasse,
Oscar Siebert, Tannusstrasse.

10686

Visitenkarten

worden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Engel's Sirocco-Kaffee

Mit rund. Sirocco-Schutzmarke

In gesetzlich
geschütztenOriginal-
Packeten.In gesetzlich
geschütztenOriginal-
Packeten.

Mit rund. Sirocco-Schutzmarke

und aufgedrucktem Verkaufs-
preis von Mark 1.—, 1.20,
1.30, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,
2.—, 2.20 per Pfund.

Nettogewicht

Nettogewicht

und aufgedrucktem Verkaufs-
preis von Mark 1.—, 1.20,
1.30, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,
2.—, 2.20 per Pfund.

Bis jetzt käuflich in ca.

400 Verkaufsstellen 400,

was wohl der beste Beweis für seine

vorzügliche Qualität und allgemeine Beliebtheit
sein dürfte. Ich bringe nur vorzügliche Qualitäts-Kaffees, welche ich mit besonderer Sorg-
falt zu Mischungen zusammengestellt habe, in den Verkauf, wodurch ich die Lieferung einer
stets gleichmässig guten Qualität garantiren kann. Man verlange deshalb ausdrücklich

Engel's Sirocco-Kaffee

und weise alle unter ähnlichem Namen offerirte, theilweise noch auf alten Apparaten geröstete
Kaffees als nicht von meiner Firma herrührend zurück, da ich nur bei

Engel's Sirocco-Kaffee

für die von mir gerühmten Vorzüge einstehen kann.

Nur die Firma August Engel in Wiesbaden ist im ehemaligen Herzogthum
Nassau alleinige Besitzerin des allerneuesten, verbesserten und patentirten, im Jahre 1897
im Auslande mit verschiedenen höchsten Auszeichnungen bedachten Sirocco-Röst-Apparates,
worauf ich deshalb besonders aufmerksam mache, weil in neuerer Zeit von anderer Seite unter
der Bezeichnung „ächter Sirocco-Kaffee“ ebenfalls Kaffees in Packeten offerirt werden, die noch
auf einem alten, von der betreffenden Limburger Firma vor mehreren Jahren erworbenen,
gleichnamigen Apparat geröstet und nunmehr infolge der überaus günstigen Auf-
nahme, welche Engel's Sirocco-Kaffee beim consumirenden Publikum gefunden hat,
in öffentlichen Ankündigungen ebenfalls als ächte Sirocco-Kaffees bezeichnet werden.

August Engel,

Kaffee-Rösterei im Grossbetriebe.

Im ehem. Herz. Nassau alleinig. Besitzer des allerneuesten verbessert. u. höchst prämiirten Sirocco-Röst-Apparate

Nächste Verkaufsstellen, kenntlich durch Plakate mit meiner Firma:

Adelheidstr. 34,	F. A. Müller.	Geisbergstr. 18,	M. Henkes.	Römerberg 24,	C. Kramb.
Adlerstr. 51,	E. Michel.	Gustav-Adolfstr. 9,	F. Frankenfeld.	Römerberg 36,	Ed. Roth.
Albrechtstr. 3,	A. Kriesing.	Hermannstr. 6,	Wilh. Back.	Saalgasse 4,	K. Jeckel.
Albrechtstr. 40,	Th. Kolb.	Karlstr. 35,	Heb. Bund.	Saalgasse 24/26,	Heb. Stückert.
Bismarck-Ring 9,	A. Senebald.	Kirchgasse 28,	J. Praetorius.	Schachtstr. 10,	Wilh. Homburg.
Bleichstr. 15,	J. Huber.	Langgasse 36,	Emil Diefenbach.	Sedanstr. 1,	A. Fischer.
Bleichstr. 20,	A. Höpfner.	Luisenstr. 17,	E. Meuser.	Sedanplatz 3,	J. P. Fuchs-Söhne
Bleichstr. 27,	Jakob Schmitt.	Mainzerstr. 52,	Heinrich Neef.	Steingasse 17,	Carl Ernst.
Blücherstr. 4,	J. Helbig.	Michelsberg 9a,	Carl Witzel.	Stiftstr. 16,	Peter Hafner.
Dotzheimerstr. 33,	Emil Rieser.	Moritzstr. 37,	W. Klees.	Stiftstr. 28,	Heinr. Hochbein.
Drudenstr. 6,	Emilie Klaas.	Moritzstr. 44,	A. Menk.	Walramstr. 13,	Philipp Klapper.
Feldstr. 2,	Seibel, Frau.	Nerostr. 10,	Anton Kanne.	Webergasse 45,	J. Baumbach.
Feldstr. 22,	Emil Müller.	Nerostr. 14,	J. Ottmüller.	Weilstr. 2,	Peter Klärner.
Friedrichstr. 7,	Th. Boettgen.	Nerostr. 23,	Friedr. Müller.	Wellritzstr. 7,	J. S. Gruel.
Friedrichstr. 45,	Emil Zorn.	Rheinstr. 63,	H. Neef.	Wellritzstr. 27,	C. Kirchner.
Frankenstr. 17,	Wilh. Schnurr.	Röderstr. 8,	A. Schaal.	Westendstr. 1,	Ad. Heuss.
Frankenstr. 22,	Carl Krieger.	Röderstr. 27,	Ph. Kissel.	Wörthstr. 22,	Carl Dutsch.
Geisbergstr. 16,	Beer, Frau.	Röderstr. 33,	C. H. Wald.	Zimmermannstr. 9,	Josef Bausch.
Biebrich:	Ph. Stamm, Rathhausstr.	L. Schwalbach:	A. Besier, Hoflieferant.		
Bierstadt:	J. G. Schohe.	Nieder-Walluf:	Joh. Graf.		
Dotzheim:	H. Wachsmuth.	Rambach:	Ph. Schwein Wwe.		
	Aug. Donecker.	Schierstein:	Josef Lauer.		
Erbenheim:	Theodor Schilp.	Sonnenberg:	Emil Neumann.		
Hessloch:	Wilh. Neumann Wwe.	Schlangenberg:	August Schäfer.		
Jgstadt:	Wilh. Schmidt.	Wehen:	Moritz Simon.		

Die zur nächsten Saison so beliebten und modernen

Soutachirungen

und

Stickereien,

Hand- und Maschinenarbeit, direct auf die Stoffe, liefert in jeder Ausführung und
nach jedem beliebigen Modelle zu billigsten Preisen die

Bassmentrie-Fabrikation

N. Marx,

Wiederverkäufer und Schneiderinnen Engros-Preise.

Mauergasse 8.

2031

Geschäfts-Verlegung.

Weiter werthen Kundchaft und Nachbarschaft zur Nachricht,
dass ich mein Friseurgeschäft von Dotzheimerstrasse 10 nach

Gerichtsstrasse 3

verlegt habe.

hochachtungsvoll

Hch Rufa, Friseur.

2424

Keine Blechböden.

Email-Böden werden in dem Wies-
badener Email-
Werk gemacht. Alte Gussböden neu emailirt. Email-Schilder
in jeder gewünschten Größe und Façon schnellstens angefertigt.
Vorräthige Hausnummern per Stück 50 Pfg.

12 Mauergasse 12,

3 Metzgergasse 3, 4 Grabenstr. 4

Kölner Konsum-Anstalt

Schwalbacherstrasse 23,

Fernsprecher 595, D

empfiehlt ihr

2451

Weinlager

in den nachstehend diversen Sorten per Flasche incl. Accise, egl. Glas

Weißweine:

Laubenheimer	50 Pfg.
Ruppertsberger	55 "
Riersteiner	65 "
Vorster	75 "
Geisenheimer	90 "
Hochheimer	110 "

Rothweine:

Affenbacher	75 Pfg.
Ingelheimer	90 "

bei Mehrabnahme und in Gebinden entsprechend billiger.

Codejani-Hüte,

feinster Haarfilzhut der Gegenwart,
ebenso engl. u. deutsche weiche u. steife Hüte.
Ferner empfehle:

Damen-Hüte,

(eigenes Fabrikat),

in feinsten Ausführung und den neuesten Formen.
Prima Filzhüte
in den neuesten Formen und Farben von Mt 2.50 an

A. K. Hehner,

Hutmacher,

Bahnhofstrasse 10.

2041

Preisrathsel.

So klein ist's, daß ein Vogel

Im Schnabel es forttragen;

So groß ist's, daß man's hoch

hinauf

zieht in die Wolken ragen.

Preis 1 eleg. geb. Buch. Für 100 d. best. selbstverf. poet.
Räthsel, nicht üb. 12 Zeilen, sind 100 Hauptpreise ausgelegt,
3. B. 1 Damenfahrrad, 1 Herrenfahrrad, 1 gold. Uhr,
1 eleg. Reisekoffer etc.

Die 1. Ofr.-Nummer bringt wieder eine neue Serie elegant
und künstlerisch ausgeführter

Von Haus zu Haus-Postkarten
als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent erhält
außerdem 10 Stück dieser prachtvollen Ansichtskarten gegen Ein-
sendung von 10 Pfg. in Marken portofrei zugesandt. Abonnements-
bestellungen (nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum
Preis von Mt. 1.50 für's Vierteljahr entgegen.)
Probennummern kosten- und portofrei durch Adolf Mohn's Verlag
in Leipzig.

Von Haus zu Haus bringt fortgesetzt Preisrathsel und
Preisauschreiben.

Militärbürsten.

Sehr oft kommt es vor, daß Rekruten bei dem Kaufen von
Militärbürsten entweder ganz geringe minderwertige Waare kaufen,
oder sie ist nicht der Vorchrift gemäß und die Folge davon ist, daß
sie nochmals und zwar das Richtige kaufen müssen. Ich empfehle
Militärbürsten in nur guter Waare und genau nach Vorchrift zu
den billigsten Preisen.

H. Becker, Bürstenfabrikant,

24. Kirchgasse 24.

Bitte genau auf No. 24 zu achten.

Mainzer- Wild- u. Geflügel-Balle

35/37 Nerostrasse 35/37.

Inhaber: Emil Petri

täglich frisch geschlachtetes Geflügel:		1789
Maß-Gänse per St. M. 8.—	Geldhühner, junge,	zum
Ente " " 2.50	Hasen,	billigsten
Kapaune " " 1.80	Rehräuden, Reheute,	Tagespreise
Hahn " " 1.30	junge Zuchthühner,	
Tauben " " 0.60	Zucht-Enten.	
Fricasse-Hühner " " 1.80	Französische Poulets	M. 4.50

Hülsenfrüchte, größte Auswahl, billigste Preise, bei
2235 J. G. Mollath, Mauritiuspl. 7.

Vogelfutter von J. G. Mollath, Mauritiuspl. 7, 2234
das beste und billigste.



Ia. Pferdefleisch

empfiehlt

0198

M. Drese,

30 Schütze